

**Steiermärkischer Landtag
Landesrechnungshof**

GZ.: LRH 20 W 1 - 1996/6

B E R I C H T

betreffend die Überprüfung der
Rechnungsabschlüsse der Wirtschaftsbetriebe
des Landes Steiermark für das Geschäftsjahr 1995

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
I. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN	3
1. Feststellungen zum Rechnungs- wesen	4
2. Feststellungen zur Wirtschafts- lage	6
III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE	9
1. Steiermärkische Landesforste	9
2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark	26
3. Steiermärkische Landesbahnen	39
4. Steirisches Heimatwerk	68
IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN	83

I. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Der Landesrechnungshof hat die Rechnungsabschlüsse der 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark für das Geschäftsjahr 1995 überprüft.

Die Wirtschaftsbetriebe sind

- * die Steiermärkischen Landesforste,
- * der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * die Steiermärkischen Landesbahnen und
- * das Steirische Heimatwerk.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 2 des Landesrechnungshofes beauftragt. Unter dem verantwortlichen Gruppenleiter, Hofrat Dipl.Ing. Werner Schwarzl, waren mit der Durchführung der Prüfung ORR Dr. Josef Traby und OAR Reg.-Rat Harald Kronegger befaßt.

Prüfungsgegenstand

war die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Neben dieser Prüfung wurden darüber hinaus einzelne Feststellungen zu den Wirtschaftsbetrieben hinsichtlich

- der Buchführung,
- der finanziellen Situation,
- der einzelnen Kosten und Aufwandsarten,
- der Vorschau für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 1996

als Ergänzung getroffen.

Anzuführen ist, daß - wie bereits in den Vorjahren - die Konten der einzelnen Betriebsbuchhaltungen zum Zeitpunkt der Prüfung nicht endgültig abgeschlossen waren, da aus Zweckmäßigkeitsgründen das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes abgewartet worden war. Aus diesen Gründen sind daher die Ergebnisse der Betriebsbuchführungen als "vorläufig" zu bezeichnen.

II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN

Für die nachfolgend angeführten Betriebe des Landes Steiermark sind im Landesvoranschlag bzw. im Landesrechnungsabschluß eigene Wirtschaftspläne bzw. eigene Rechnungsabschlüsse ausgewiesen:

- WPL. 86601 Steiermärkische Landesforste
- WPL. 86700 Landesforstgarten
- WPL. 87800 Steiermärkische Landesbahnen
- WPL. 89920 Heimatwerk des Volkskundemuseums

Diese **Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark** sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet als **Betriebe gewerblicher Art** (Steiermärkische Landesbahnen und Heimatwerk des Volkskundemuseums) bzw. als **land- und forstwirtschaftliche Betriebe** (Steiermärkische Landesforste und Landesforstgarten) zu definieren.

Das Wirtschaftsjahr dieser Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jeden Jahres festgesetzt.

Abgabenrechtlich sind jedoch die 4 Wirtschaftsbetriebe, die allesamt mit einer gewissen Selbständigkeit ausgestattet sind, einem einzigen Unternehmer, nämlich dem **Land Steiermark**, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder

Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor (Unternehmeridentität).

Dies bedeutet, daß zwischen den Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark Rechnungen mit Umsatzsteuernachweis bzw. mit dem Recht des Vorsteuerabzuges ausgeschlossen sind.

1. Feststellungen zum Rechnungswesen

Bei allen 4 Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark wird das Rechnungswesen (Aufzeichnung und Darstellung der Geschäftsfälle) nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), geführt. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Das Buchhaltungssystem des **Steirischen Heimatwerkes** ist in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes nach dem neuen österreichischen Einheitskontenrahmen angelegt.

Da das Steirische Heimatwerk sowohl im Sinne des Umsatzsteuerrechtes als auch im Sinne des Körperschaftssteuerrechtes einen Betrieb gewerblicher Art darstellt, ist die Erfüllung der Vorschriften über die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung von besonderer Wichtigkeit (z.B. Verlustvortrag).

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesbahnen** folgt in seinem Aufbau in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes dem neuen österreichischen Einheitskontenrahmen, ist aber wegen der besonderen Anforderungen des Betriebes in eine **Kostenrechnung** modifiziert worden. In weiten Bereichen kann das Rechnungswesen der Steiermärkischen Landesbahnen als EDV-mäßig geführte **Betriebsabrechnung** bezeichnet werden.

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesforste** wird seit dem Jahre 1988 nach doppischen Grundsätzen erstellt. Für die Buchhaltung steht eine EDV-Anlage zur Verfügung.

Ab dem Jahr 1989 wird das Rechnungswesen des **Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark EDV-gestützt** geführt. Seit diesem Zeitpunkt wird auch bei den Landesforstgärten das doppische Buchführungssystem angewandt.

2. Feststellungen zur Wirtschaftslage

Das Hauptaugenmerk bei dieser Prüfung war auf die ziffern- und betragsmäßige Übereinstimmung der Rechenwerke der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark mit den vorgelegten Rechnungsabschlüssen zu legen. Gleichzeitig hat der Landesrechnungshof, wie auch schon bei vergangenen gleichartigen Prüfungen, diverse Feststellungen und Aussagen zur Wirtschaftslage aus den zur Prüfung vorgelegten Rechnungsabschlüssen abgeleitet.

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind sowohl nach handelsrechtlichen als auch nach abgabenrechtlichen Normen **einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark**, zuzurechnen. Mit jedem dieser Betriebe, die weitgehend von der Verwaltungstätigkeit des Landes losgelöst sind, nimmt der Unternehmer, das Land Steiermark, gleich wie jeder andere Kaufmann, am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teil. Das bedeutet, daß das Land Steiermark auch das volle Unternehmerisiko zu tragen hat. Demnach sind bei der Beurteilung von Sachverhalten auch überwiegend **betriebswirtschaftliche** Aspekte zu beachten, wie z.B.:

- * Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark, die in Konkurrenz zur Privatwirtschaft stehen, sind so zu führen, daß sie nach Möglichkeit die Aufwendungen durch **selbsterwirtschaftete Erträge** bedecken können. Dessen ungeachtet sind die Wirtschaftsbetriebe mit dem nötigen Betriebskapital auszustatten, damit die Existenz der einzelnen Betriebe nicht gefährdet wird.

- * Historische Entwicklungen und traditionelle Überlieferungen können kein Kriterium für die Weiterführung nicht effizienter Betriebe im Bereich der öffentlichen Hand darstellen, ausgenommen andere Gründe von Gewicht sprechen für deren Weiterführung.
- * Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe sollten weitgehend selbständig nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten handeln können.

Im Wirtschaftsjahr 1995 hatten der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark und die Steiermärkischen Landesforste gerade noch **positive** und das Steirische Heimatwerk bzw. die Steiermärkischen Landesbahnen **negative Ergebnisse** zu verzeichnen.

Folgende **Ergebnisse** wurden im **Jahr 1995** erzielt:

Steiermärkische Landesforste	S +	693.791,87
Landesforstgarten	S	+ 2,946,46
Steiermärkische Landesbahnen	S -	77,263.176,92
Steirisches Heimatwerk	S -	1,842.824,88

Auf die betriebsspezifischen Einzelheiten dieser Entwicklung wird bei der Betriebsbeschreibung näher eingegangen werden.

Die **Prognose für das laufende Wirtschaftsjahr 1996** wurde von den Verantwortungsträgern sehr unterschiedlich erstellt:

Die Steiermärkischen Landesforste rechnen für das laufende Wirtschaftsjahr aufgrund der schlechten Holzpreissituation mit einem negativen Ergebnis. Die Landesforstgärten erhoffen für das Wirtschaftsjahr 1996 ein zumindest gleichbleibendes Ergebnis. Die Steiermärkischen Landesbahnen hoffen, die Verluste weiterhin stabilisieren zu können. Das Steirische Heimatwerk hofft, im Jahr 1996 ein besseres Ergebnis erzielen zu können.

III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE

1. Steiermärkische Landesforste

Die Steiermärkischen Landesforste haben ihr Betriebsergebnis für das Wirtschaftsjahr 1995 nach doppischen Gesichtspunkten ermittelt. Weiters verfügen die Steiermärkischen Landesforste über eine EDV-gestützte Kostenrechnung, sodaß eine aussagefähige Darstellung der Geschäftsfälle gegeben ist.

Das Rechenwerk der Steiermärkischen Landesforste hat sich, den langjährigen Empfehlungen des Landesrechnungshofes gemäß, von einer nicht sehr aussagefähigen Finanzbuchhaltung in eine den Gegebenheiten angepaßte aussagefähige Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung entwickelt.

Bis Ende 1987 wurde für die Finanzbuchhaltung der über Jahrzehnte eingesetzte Kontenplan mit 15 Klassen - nach dem Kostenstellenprinzip aufgebaut - verwendet. Das Kostenstellenprinzip war nur bedingt aussagefähig. Neben anderen Mängeln fehlte hier die strenge Gliederung nach Kostenarten (Material-, Energie-, Lohnkosten etc.).

Von 1988 bis 1989 wurde ein Kontenplan, aufgebaut nach den Grundsätzen des "Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit (ÖKW)" und unter Beachtung der Empfehlungen des "Forstwirtschaftlichen Kontenrahmens" des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs, verwendet. Die Gliederung erfolgte

in den üblichen Klassen 0 bis 9. Folgende Betriebszweige wurden berücksichtigt: Forst, Säge, Jagd/Fischerei, Vermietung/Verpachtung und Verwaltung. Die Berücksichtigung der Betriebszweige (Kostenstellen) bedingte eine nicht unwesentliche Vermehrung der Kontenzahl. Der Jahresabschluß der Finanzbuchhaltung entsprach nun der üblichen Norm; eine Auswertung der Betriebszweige (Kostenstellen) war jedoch sehr arbeitsintensiv.

Nach Installierung einer EDV-Anlage war ab 1990 die Voraussetzung für eine Trennung von Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung gegeben. Der Kontenplan wurde speziell im Bereich der Erfolgskonten durch Weglassung der Gliederung nach Betriebszweigen wesentlich gestrafft. Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) erfolgt für alle Betriebszweige in einem. In einer zusätzlichen Kostenstellenrechnung werden jedoch die Betriebszweige getrennt dargestellt. Zur Abrundung der Information enthält die Kostenstellenrechnung auch eine Kostenartengliederung.

Die Vorteile dieser Art der Verrechnung sind:

- * Bessere Übersicht in der Buchhaltung durch klare Trennung nach Kostenarten (Finanzbuchhaltung) und Kostenstellen (Betriebsbuchhaltung)
- * Möglichkeit der Sofortinformation über den Gesamtbetrieb im Bereich der Erfolgskonten der Finanzbuchhaltung

- * Möglichkeit der Sofortinformation über die einzelnen Betriebszweige in der Kostenrechnung.

Der dem Landesrechnungshof vorgelegte Jahresabschluß 1995 umfaßt (Beilage 1):

- * Schlußbilanz zum 31. Dezember 1995
- * Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1995
- * Inventar zur Schlußbilanz zum 31. Dezember 1995
- * Erfolgsrechnung und Nachweisung der Finanzgebarung 1995.

Die im Jahresabschluß 1995 verarbeiteten Zahlen stimmen im formellen Bereich mit den Zahlen der Buchführung überein. Da die Steiermärkischen Landesforste räumlich in die Forstverwaltung Gstatterboden mit fünf Förstereien und in die Forstverwaltung St.Gallen mit vier Förstereien gegliedert sind, werden auch für beide Forstverwaltungen eigene Teil-Buchführungen mit eigenen Teil-Bilanzen und eigenen Gewinn- und Verlustrechnungen erstellt, die letztlich zur Gesamt-Schlußbilanz und zur Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung der Steiermärkischen Landesforste zusammengeführt werden.

Der Sitz der Direktion der Steiermärkischen Landesforste befindet sich in Admont.

Das gesamte Flächenausmaß der Steiermärkischen Landesforste beträgt rund 27.000 ha. Davon sind 15.848 ha Waldfläche. Diese Waldfläche teilt sich in

Wirtschaftswald	9.131 ha
Schutzwald in Ertrag	3.262 ha
Schutzwald außer Ertrag	3.455 ha

Die Steiermärkischen Landesforste sind damit der drittgrößte Waldbesitz in der Steiermark. Außerdem stehen über 200 Gebäude im Eigentum der Steiermärkischen Landesforste. Da für die Erhaltung dieser Gebäude große Geldmittel erforderlich sind, wären nach Meinung des Landesrechnungshofes Überlegungen anzustellen, ob jene Gebäude, die nicht unmittelbar für die betrieblichen Zwecke erforderlich sind, veräußert werden könnten.

Mit Stand 31. Dezember 1995 war für die Verwaltung und den Betrieb der Steiermärkischen Landesforste **nachstehendes Personal** vorhanden:

15	Beamte
10	Vertragsbedienstete
2	Kollektivvertragsangestellte
50	<u>Arbeiter</u>
77	Bedienstete insgesamt

Da 6 Bedienstete (2 Vertragsbedienstete, 1 Kollektivvertragsangestellter und 3 Arbeiter) mit 50 % teilzeitbeschäftigt sind, beträgt die Anzahl der Bediensteten umgerechnet auf Vollbeschäftigung 74. Damit ist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 9 Bedienstete eingetreten.

Nach dem Stellenplan sind für die Steiermärkischen Landesforste 94 Dienstposten vorgesehen.

Feststellungen zur Gebarung

Die Steiermärkischen Landesforste weisen im Wirtschaftsjahr 1995 einen **Bilanzgewinn** von

S 693.791,87

aus.

Die Ergebnisentwicklung der letzten 10 Jahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

1986: Verlust	S -	7,467.518,-
1987: Verlust	S -	1,654.155,-
1988: Gewinn	S +	5,330.734,-
1989: Gewinn	S +	7,243.936,-
1990: Gewinn	S +	9,912.638,-
1991: Gewinn	S +	1,177.584,-
1992: Verlust	S -	272.808,-
1993: Verlust	S -	5,324.977,-
1994: Gewinn	S +	813.077,-
1995: Gewinn	S +	693.792,-

Wie die obige Darstellung zeigt, konnte in den letzten zwei Jahren ein positives Ergebnis verzeichnet werden. Dagegen ist für das Jahr 1996 mit einer wesentlichen Verschlechterung zu rechnen. Der Sägeholzpreis erfuhr Mitte Jänner 1996 einen Einbruch von S 1.030,- auf S 950,-/fm. Auslösende Momente waren die Überkapazitäten der Sägeindustrie bei gleichzeitig daniederliegender Bauwirtschaft in ganz Europa.

Aus der graphischen Darstellung der Entwicklung der Rundholzpreise für Fichte und Tanne - A/B/C. 3a und der Stundenlöhne der Forstfacharbeiter lassen sich die Gründe für die äußerst schwierige wirtschaftliche Situation der Steiermärkischen Landesforste ablesen. Die durchschnittlichen Rundholzpreise lagen im Jahre 1993 und 1994 etwa auf dem Niveau der Jahre 1975/1976, während sich die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter gegenüber den Jahren 1974/1975 mehr als verdoppelt haben. Im Jahr 1995 war ein Anstieg auf S 1.065,-/fm zu verzeichnen, der aber in etwa auch schon 1974 gegeben war. Ausgehend vom Jahr 1959, wo der Rundholzpreis S 522,- betrug, wurden im April 1996 nur S 870,- für Rundholz dieser Klasse erzielt, das ist eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1959 um das 1,67-fache. Dagegen sind die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter von S 8,- im Jahre 1959 auf S 87,29 (ab 1.4.1996), das ist um das 10,91-fache angestiegen.

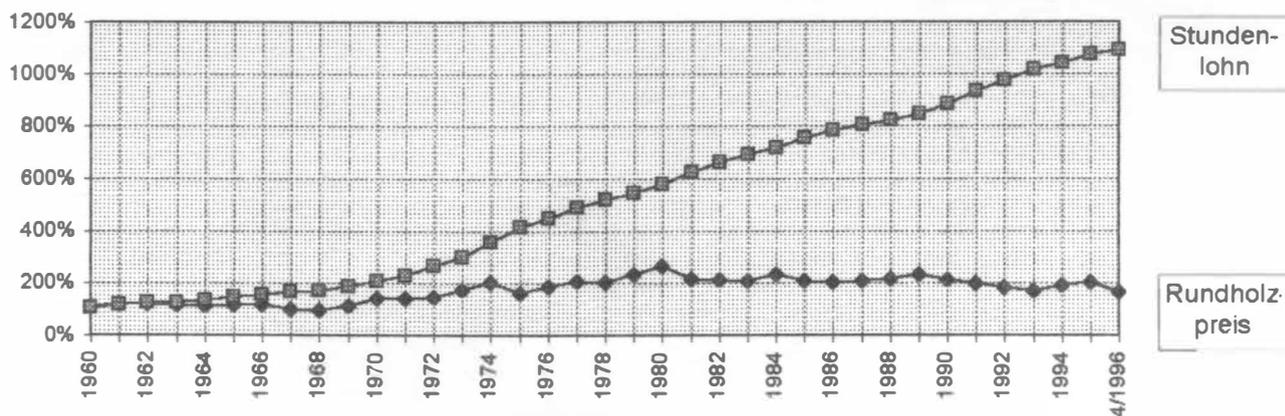
ENTWICKLUNG

Rundholzpreise für Fi/Ta - A/B/C, 3a, ab Straße
Zeitlohn / Stunde - Forstfacharbeiter

LOHNENTW.XLS

Jahr	Rundholzpreis		Stundenlohn	
	S/FM	%	S/Std.	%
1959	522,00	100%	8,00	100%
1960	556,00	107%	8,50	106%
1961	639,00	122%	9,30	116%
1962	624,00	120%	10,10	126%
1963	615,00	118%	10,10	126%
1964	592,00	113%	10,60	133%
1965	617,00	118%	11,60	145%
1966	610,00	117%	12,20	153%
1967	517,00	99%	13,30	166%
1968	508,00	97%	13,80	173%
1969	588,00	113%	15,00	188%
1970	748,00	143%	16,80	210%
1971	734,00	141%	18,23	228%
1972	760,00	146%	21,30	266%
1973	921,00	176%	24,00	300%
1974	1.055,00	202%	28,60	358%
1975	840,00	161%	33,35	417%
1976	980,00	188%	36,15	452%
1977	1.078,00	207%	39,22	490%
1978	1.075,00	206%	41,60	520%
1979	1.223,00	234%	43,55	544%
1980	1.391,00	266%	46,21	578%
1981	1.132,00	217%	49,92	624%
1982	1.114,00	213%	53,00	663%
1983	1.093,00	209%	55,40	693%
1984	1.222,00	234%	57,48	719%
1985	1.085,00	208%	60,24	753%
1986	1.057,00	202%	62,77	785%
1987	1.096,00	210%	64,21	803%
1988	1.139,00	218%	65,62	820%
1989	1.214,00	233%	67,55	844%
1990	1.103,00	211%	70,80	885%
1991	1.038,00	199%	74,65	933%
1992	962,00	184%	78,16	977%
1993	890,00	170%	81,36	1017%
1994	991,00	190%	83,39	1042%
1995	1.065,00	204%	86,00	1075%
4/1996	870,00	167%	87,29	1091%

ENTWICKLUNG Rundholzpreise - Stundenlohn



Der Landesrechnungshof hat in der nachstehenden Aufstellung den Erfolg in den einzelnen Betriebszweigen, getrennt nach den Forstverwaltungen Admont/Gstatterboden und St. Gallen der Steiermärkischen Landesforste wie

- Forstbetrieb
- Sägebetrieb bzw. E-Werk
- Jagd- und Fischereibetrieb
- Nebennutzungen (Vermietung/Verpachtung etc.)
- Neutraler Bereich (Betriebs- oder periodenfremder Aufwand und Ertrag)

dargestellt:

1 9 9 5

Forstverwaltung Admont/ Gstatterboden	Forst	Säge	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	20,909.749,30	--	5,429.851,89	1,176.350,30	2,016.083,76	29,532.035,25
Aufwand	20,715.437,64	1,014.309,12	4,553.728,94	1,114.940,57	1,861.433,94	29,259.850,21
Ergebnis	+ 194.311,66	- 1,014.309,12	+ 876.122,95	+ 61.409,73	+ 154.649,82	+ 272.185,04

Forstverwaltung St. Gallen	Forst	E-Werk	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	21,153.752,34	99.514,03	2,473.672,57	1,085.973,01	1,444.215,23	26,257.127,18
Aufwand	21,151.050,93	238.784,67	2,331.494,27	548.656,41	1,565.534,07	25,835.520,35
Ergebnis	+ 2.701,41	- 139.270,64	+ 142.178,30	+ 537.316,60	- 121.318,84	+ 421.606,83

Ergebnis Stmk.Landesforste insgesamt	Forst	Säge/E-Werk	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
	+ 197.013,07	- 1,153.579,76	+ 1,018.301,25	+ 598.726,33	+ 33.330,98	+ 693.791,87

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, wie sich das Gesamtbetriebsergebnis aus den Betriebszweigen der beiden Forstverwaltungen ableitet, wobei die Forstverwaltung **Admont/Gstatterboden** insgesamt mit einem **Gewinn von rund 0,27 Millionen Schilling** und die Forstverwaltung **St. Gallen** mit einem **Gewinn von rund 0,42 Millionen Schilling** zum Gesamtgewinn der Steiermärkischen Landesforste beiträgt.

Während im Jahr 1994 aus den Forstbetrieben beider Forstverwaltungen noch ein Verlust von rund 1,5 Mio. Schilling erwirtschaftet wurde, konnte im Jahr 1995 aus den beiden Forstbetrieben ein bescheidener Gewinn von rund 0,2 Mio. Schilling ausgewiesen werden; dies bedeutet gegenüber 1994 eine Verbesserung des Ergebnisses um rund 1,7 Mio. Schilling.

Obwohl der Sägebetrieb in Gstatterboden bereits im Oktober 1992 wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden mußte, sind im Jahr 1995 noch immer Verluste in Höhe von rund 1,0 Mio. Schilling (Abschreibungen von Anlagevermögen, Entwertung des noch vorhandenen Warenlagers usw.) angefallen. Gegenüber dem Jahre 1994, in dem im Sägewerk ebenfalls 1 Mio. Schilling Verlust angefallen ist, ist somit keine Änderung eingetreten.

Ein Vergleich der Jahresergebnisse der Betriebszweige in der Forstverwaltung Admont ohne Forstverwaltung St. Gallen in den Jahren 1985 bis 1994 zeigt nachfolgendes Ergebnis (i.TS.):

Jahr	Forst- betrieb	Säge- betrieb	Jagd/ Fischerei- betrieb	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt- betrieb
1985	+ 1,013	- 2,566	+ 1,400	+ 738	- 4,581	- 3,996
1986	+ 603	- 2,138	+ 1,536	+ 363	- 4,018	- 3,654
1987	- 1,176	- 3,677	+ 1,144	+ 378	+ 600	- 2,731
1988	+ 7,792	- 3,989	+ 757	+ 756	+ 61	+ 5,377
1989	+ 4,764	- 3,792	+ 593	+ 889	+ 1,398	+ 3,852
Zwischen- ergebnis	+ 12,996	- 16,162	+ 5,430	+ 3,124	- 6,540	- 1,152
1990	+ 4,581	- 1,098	+ 1,488	+ 686	- 783	+ 4,874
1991	- 144	- 2,819	+ 1,636	+ 470	+ 439	- 418
1992	+ 35	- 3,105	+ 1,170	+ 247	- 774	- 2,427
1993	- 2,140	- 1,664	+ 52	+ 291	- 607	- 4,172
1994	+ 932	- 1,016	+ 563	+ 229	- 405	+ 303
1995	+ 194	- 1,014	+ 876	+ 61	+ 155	+ 272
	+ 16,454	- 26,878	+ 11,111	+ 5,108	- 8,525	- 2,720

Die obige Zusammenstellung zeigt einen Vergleich der Jahresergebnisse der einzelnen Betriebszweige der Forstverwaltung Admont-Gstatterboden (ohne die Forstverwaltung St. Gallen) für die Jahre 1985 bis einschließlich 1995. In diesen 11 Jahren wurde in der Forstverwaltung Admont-Gstatterboden für den Gesamtbetrieb ein **Verlust von rund 2,720 Mio.S** erwirtschaftet. Aus dieser Zusammenstellung ist aber auch zu ersehen, daß der Sägebetrieb mit **rund 26,878 Mio.S** zu diesem negativen Ergebnis beigetragen hat. Unter der Annahme, daß es diesen Sägebetrieb in der betrachteten Periode nicht gegeben hätte, würde sich ein **Betriebserfolg von rund 24,158 Mio.S** ergeben. Mit anderen Worten, der Sägebetrieb hat in dieser Periode den Erfolg der übrigen Betriebszweige fast zur Gänze aufgefressen.

Es erscheint dem Landesrechnungshof daher vordringlich, sich von diesem Sägebetrieb zu trennen (Verkauf, Verpachtung, Verkauf einzelner Anlagen und Maschinen usw.).

Für den Bereich der Forstverwaltung St. Gallen (ohne Forstverwaltung Admont-Gstatterboden) zeigt der Vergleich der Jahresergebnisse der Betriebszweige für die Jahre 1990 bis 1995 (Sechsjahresvergleich) folgendes Ergebnis (i.TS):

Jahr	Forst- betrieb	E-Werk Oberlaussa	Jagd/ Fischerei- betrieb	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt- betrieb
1990	+ 4,564	- 119	+ 70	+ 839	- 315	+ 5,039
1991	- 167	- 62	+ 245	+ 965	+ 614	+ 1,595
1992	+ 2,392	- 256	- 224	+ 496	- 254	+ 2,154
1993	- 2,131	- 60	- 461	+ 966	+ 533	- 1,153
1994	- 2,431	- 156	- 461	+ 355	+ 3,203	+ 510
1995	+ 0,003	- 139	+ 142	+ 537	- 121	+ 422
	+ 2,230	- 792	- 689	+ 4,158	+ 3,660	+ 8,567

Wie sich aus der obigen Zusammenstellung ergibt, wurde in der Zeitspanne von 1990 bis 1995 von den einzelnen Betriebsbereichen der Forstverwaltung St. Gallen (ohne Forstverwaltung Admont-Gstatterboden) ein Betriebserfolg von rund 8,567 Mio.S erwirtschaftet. Bei Betrachtung dieser Tabelle fällt auf, daß aus dem **Betrieb des E-Werkes Oberlaussa** jährlich Verluste erwirtschaftet wurden.

Der Landesrechnungshof schlägt daher vor zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen ein eventueller Verkauf des E-Werkes Oberlaussa für das Land Steiermark zweckmäßig wäre.

Betriebsleistung des Forstbetriebes

<u>Holzeinschlag</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>	<u>Änderung</u>
in Festmeter	53.118	51.944	- 1.174
davon Vornutzung	8.372	11.129	+ 2.757
Schadholz	7.949	5.423	- 2.526

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß die Rundholzerzeugung im Jahre 1995 um rund 2,2 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist. Von der Rundholzernte entfielen 47.710 Festmeter auf Nadelholz und 4.234 Festmeter auf Laubholz. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag betrug 5.423 Festmeter, das sind rund 10 %.

Im Wirtschaftsjahr 1995 wurden insgesamt 73.350 Stück Forstpflanzen versetzt, davon 45.450 Fichtenpflanzen, 26.200 Lärchenpflanzen, 1.300 Weißkiefernpflanzen und 400 Buchenpflanzen. Damit wurden 30 ha Waldbodenfläche wiederaufgeforstet und 6,5 ha Forstkulturen sowie 3,6 ha Verjüngungsflächen nachgebessert. Weiters wurden 237,1 ha Forstkulturen gegen Wildverbiß geschützt bzw. gestrichen und 6,4 ha geläutert.

Betriebsleistungen der Jagd

Im Wirtschaftsjahr 1995 konnte der behördlich genehmigte Abschußplan beinahe erfüllt werden. Nachstehende Abschüsse wurden von der Jagdleitung gemeldet:

Wildart	1994	1995	Änderung
Rotwild	279	250	- 29
Gamswild	307	307	-
Rehwild	398	325	- 73
Muffel	3	3	-
Auerhahn	4	-	- 4
Birkhahn	9	5	- 4

Dieses Ergebnis bedeutet beim Rotwild eine Erfüllung des behördlichen Abschußplanes von 91 %, beim Gamswild von 94 % und beim Rehwild von 87 %.

Betriebsleistungen an Nebennutzungen

Im Jahre 1995 wurden, wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, aus den betriebseigenen Schottergruben wieder weniger Sand, Kies und Schottermaterial an die Bauwirtschaft abgegeben.

<u>Leistung</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>	<u>Änderung</u>
Sand, Kies, Schotter- material	113.181 m ³	79.529 m ³	- 33.652 m ³
Christbäume	856 St.	709 St.	- 147 St.

Außerdem wurden noch 108 Säcke Latschenreisig an Händler abgegeben.

Investitionen

Im Bereich des **Hochbaues** wurden im Jahre 1995 u.a. folgende Arbeiten durchgeführt:

- * Erneuerung der Fassade und der Dachrinnen an der Bergkirche Gstatterboden
- * Abschluß der Umbau- und Streicharbeiten im Wohnhaus Weng 2
- * Sanierung und Adaptierung des Forstarbeiter-Wohnhauses Radmerer auf der Buchau

- * Einbau neuer Fenster im Arbeiterwohnhaus Hoisl
- * Kaminsanierung beim Wohnhaus Hall 37 und beim Gasthof "Bachbrücke"
- * Neueindeckung des Jagdhauses Buchau und des Jägerhauses Hartelsgraben
- * Dacherneuerung beim Stallgebäude Haberlalm
- * Reparatur der Dächer an den Jagdhütten Rohr, Bruchsattel und Hochscheibe
- * Fertigstellung des Daches und der Fassade beim Pfeifferhaus in St. Gallen
- * Wiederaufbau des Dachgeschoßes beim Wohnhaus Mühlbach nach Brand
- * Neueindeckung des Jagdhauses Pfliegeralm

Im Bereich des **Tiefbaues** wurden 1995 folgende Maßnahmen gesetzt:

- * Neuanlegung von 6,2 km Forststraßen
- * Sanierung von 7 km alten Forststraßen
- * Erneuerung eines Brückenwiderlagers an der Hochreitbrücke im Hartelsgraben

Weiters wurde für die Forstverwaltung St. Gallen ein Traktor angeschafft.

2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Die Zielsetzung des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark besteht vor allem darin, die Versorgung der Klein- und Mittelbetriebe und der bäuerlichen Waldbesitzungen mit qualitativ hochwertigem Vermehrungsgut sicherzustellen. Bis zum Jahr 1968 wurde diese Aufgabe von den Bundesforstgärten wahrgenommen.

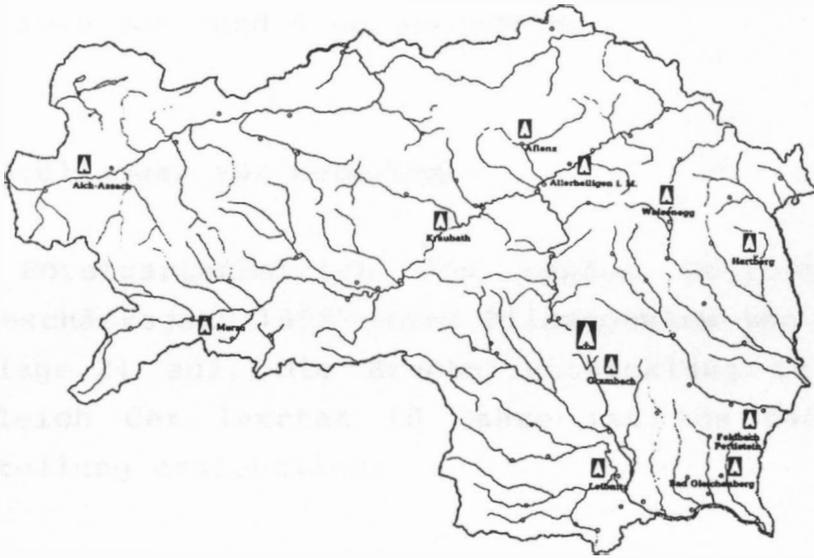
Die Bundesforstgärten gingen mit Jahresbeginn 1968 in die Kompetenz des Landes Steiermark über. Damit begründet sich auch der Umstand, daß die meisten Produktionsflächen des Landesforstgartenbetriebes Pachtflächen sind, welche im Besitz des Bundes stehen. Lediglich die Produktionsflächen im Ausmaß von 10 Hektar in Kraubath sind forstgarteneigene Grundstücke und stehen somit im Eigentum des Landes Steiermark.

Die Bedeutung der Existenz der Landesforstgärten wird u.a. damit begründet, daß diese ein forstpolitisches Instrument darstellen, das gerade in der heutigen Zeit, in der die Waldgefährdung durch Umwelteinflüsse verschiedene Maßnahmen verlangt, zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei stehen insbesondere zwei Punkte im Vordergrund:

- * Im Forstgartenbetrieb werden herkunftsgesicherte Forstpflanzen produziert und standortbezogen angeboten.

- * Der Forstgartenbetrieb ist in eine Reihe von Maßnahmen eingebunden (Samenplantagen, Samengewinnung), die auf die Erhaltung des Genpotentials des Vermehrungsgutes ausgerichtet sind.

Derzeit verfügt der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark über 3 Außenstellen mit insgesamt 11 Betreuungsgärten:



Außenstellen

Betreuungsgärten

* Aflenz/Kraubath/Aich

Kraubath, Murau, Aflenz,
Allerheiligen/M., Aich-
Assach

* Grambach/Hartberg

Waisenegg, Hartberg,
Grambach

* Feldbach

Feldbach, Pertlstein,
Bad Gleichenberg,
Leibnitz.

Das gesamte Flächenareal des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark umfaßt derzeit 65,57 ha, wovon rund 52,26 ha als Anbaufläche Verwendung finden.

Gegenüber dem Jahr 1994 sind keine Veränderungen feststellbar. Mit Wirksamkeit 1996 wurden Pachtflächen im Ausmaß von rund 5 ha gekündigt.

Feststellungen zur Gebarung

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist im Geschäftsjahr 1995 einen **Bilanzgewinn von S 2.946,46** (Beilage 2) auf. Die Ergebnisentwicklung im Langzeitvergleich der letzten 10 Jahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

Bilanzergebnisse

1986: Verlust	S -	653.493,64
1987: Verlust	S -	456.714,50
1988: Gewinn	S +	460.098,30
1989: Gewinn	S +	1.105.594,25
1990: Gewinn	S +	1.148.648,30
1991: Gewinn	S +	817.963,45
1992: Gewinn	S +	15.489,61
1993: Verlust	S -	932.243,71
1994: Verlust	S -	789.671,59
1995: Gewinn	S +	2.946,46

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß zwar an die Erfolgsentwicklung früherer Jahre nicht angeknüpft, aber immerhin die Verlustentwicklung abgestoppt werden konnte.

Nachstehend werden die Jahresabschlußwerte mit den Ergebniswerten des Vorjahres im Detail verglichen, anhand eines Betriebsvermögensvergleiches verprobt und die Ordnungsmäßigkeit des Bilanzzusammenhanges festgestellt.

Wie aus der Bewegungsbilanz, die auf den Beständedifferenzen der Eröffnungs- bzw. Abschlußwerte aufbaut, zu ersehen ist, hat der Vermögensabgang nur zu einer strukturellen Kapitalbereinigung geführt, ohne die Eigenkapitalsubstanz nominell zu schwächen. Durch die zumindest interimistische Umsatzstabilisierung konnten tiefgreifende Liquiditätsprobleme vorerst hintangehalten werden.

3. G u V - V E R G L E I C H 1994 / 1995

E R T R Ä G E :	1995	1994	Veränderung
Pflanzen/Samenerlöse	11.536.232,85	10.705.760,80	(830.472,05)
Nebenerlöse	250.545,72	188.962,88	(61.582,84)
Miet/Pachterlöse	121.783,56	334.415,89	212.632,33
Ertragszinsen	280.556,84	256.724,30	(23.832,54)
A.O.Erträge	1.023.522,23	842.552,57	(180.969,66)
Versicherungsent.	0,00	0,00	0,00
Auflösg. Rückstlg.	177.343,20	225.011,60	47.668,40
S u m m e:	13.389.984,40	12.553.428,04	(836.556,36)
A U F W Ä N D E :			
Saatgut/Pflanzen	1.042.133,44	1.027.674,30	(14.459,14)
Hilfsstoffe	455.579,06	255.000,90	(200.578,16)
Sachaufwand	(1.436,65)	1.909,76	3.346,41
Skontoaufwand	2.173,25		(2.173,25)
Verr.Außenstellen	845.851,10	730.370,75	(115.480,35)
Gehälter	2.531.941,00	2.861.750,50	329.809,50
Löhne	4.086.093,79	3.768.827,18	(317.266,61)
Sozialleistungen	255.287,95	286.983,90	31.695,95
Div.Zulagen	611.903,55	667.538,57	55.635,02
Instandhaltungen	153.458,92	274.525,10	121.066,18
Transportaufwand	30.325,80	34.364,50	4.038,70
Energieaufwand	165.361,37	151.390,78	(13.970,59)
Miet/Pachtaufwand	456.331,25	442.091,54	(14.239,71)
Verbrauchsmat.	81.657,54	216.054,87	134.397,33
Betriebskosten	18.329,62	16.526,51	(1.803,11)
Abschreibungen	786.330,02	1.012.770,67	226.440,65
Periodenfremd.Afw	466.481,32	0,00	(466.481,32)
Betriebsstoffe	0,00	120.247,89	120.247,89
Sozialabgaben	873.595,57	832.200,70	(41.394,87)
Beiträge/Gebühren	6.350,00	34.918,06	28.568,06
Div. Abgaben	239.575,57	234.906,73	(4.668,84)
Verwaltungsaufwand	228.790,37	202.996,20	(25.794,17)
Beratungsaufwand	0,00	890,00	890,00
Werbeaufwand	16.043,00	8.135,70	(7.907,30)
Versicherungen	34.537,90	107.012,52	72.474,62
Dot.Rückst/Rückl.	343,20	54.012,00	53.668,80
S u m m e:	13.387.037,94	13.343.099,63	(43.938,31)
GEWINN / (VERLUST)	2.946,46	(789.671,59)	(792.618,05)

4. BETRIEBSVERMÖGENSVERGLEICH 1994 / 95

Betriebsvermögen per 31. Dezember 1995	7.041.486,87
Betriebsvermögen per 31. Dezember 1994	-7.038.540,41
Entnahmen	0,00
Einlagen	0,00

G e w i n n / 1995 **2.946,46**

1. B I L A N Z V E R G L E I C H 1994 / 1995

A K T I V A :	31.Dez.95	31.Dez.94	Veränderung
Grund u. Boden	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00
Gebäude	660.090,00	858.858,00	198.768,00
Maschinen/Geräte	242.249,00	135.052,00	(107.197,00)
Werkzeuge	760,00	760,00	0,00
Betr./Kzl.Ausstg.	127.773,00	198.712,00	70.939,00
Fuhrpark	517.270,00	786.732,00	269.462,00
Wertpapiere	494.570,00	494.570,00	0,00
Warenvorrat	813.635,00	818.451,00	4.816,00
Kassa	11.629,26	6.260,82	(5.368,44)
Bankguthaben	2.986.925,39	2.873.124,59	(113.800,80)
Forderungen	454.885,60	342.029,80	(112.855,80)
Akt.Rechnungsabgr.	6.968,32	7.089,22	120,90
Bilanzsumme.	7.816.755,57	8.021.639,43	204.883,86
P A S S I V A :	31.Dez.95	31.Dez.94	Veränderung
Kapital	7.041.486,87	7.038.540,41	(2.946,46)
Befrist. Einlagen	0,00	0,00	0,00
I-Rücklage	0,00	0,00	0,00
Ersatzbesch.Rlg.	0,00	0,00	0,00
Abfert. Rückstellg.	684.000,00	861.000,00	177.000,00
Verbindlichkeiten	91.268,70	122.099,02	30.830,32
Bilanzsumme:	7.816.755,57	8.021.639,43	204.883,86

2. B E W E G U N G S B I L A N Z 1994 / 1995

MITTELVERWENDUNG		MITTELHERKUNFT	
Vermögenszugang:		Vermögensabgang:	
Bankguthaben	113.800,80	Anlagen	431.972,00
Kassenbestand	5.368,44	Warenvorrat	4.816,00
Forderungen	112.855,80	ARAP	120,90
Kapitalabgang:		Kapitalzugang:	
Abfertigungsrückst.	177.000,00	Gewinn / 1995	2.946,46
Verbindlichkeiten	30.830,32		
	<u>439.855,36</u>		<u>439.855,36</u>

Als grundsätzlich positiv ist anzumerken, daß es dem Forstgartenbetrieb in den letzten Jahren weitgehend gelungen ist, im Zuge fortgesetzter Rationalisierungsmaßnahmen (Außenstellenzusammenlegung), verkaufsfördernder Investitionen (Kühlhausbau) sowie restriktiver Personalorganisation im Zusammenhang mit natürlichen Personalabgängen Einsparungen zu realisieren und so das Kosten/Leistungs-Verhältnis weitgehend auszugleichen. Darüber hinaus ist es in den letzten Jahren noch gelungen, im bescheidenen Umfang Vorsorge- und Risikokapital aufzubauen.

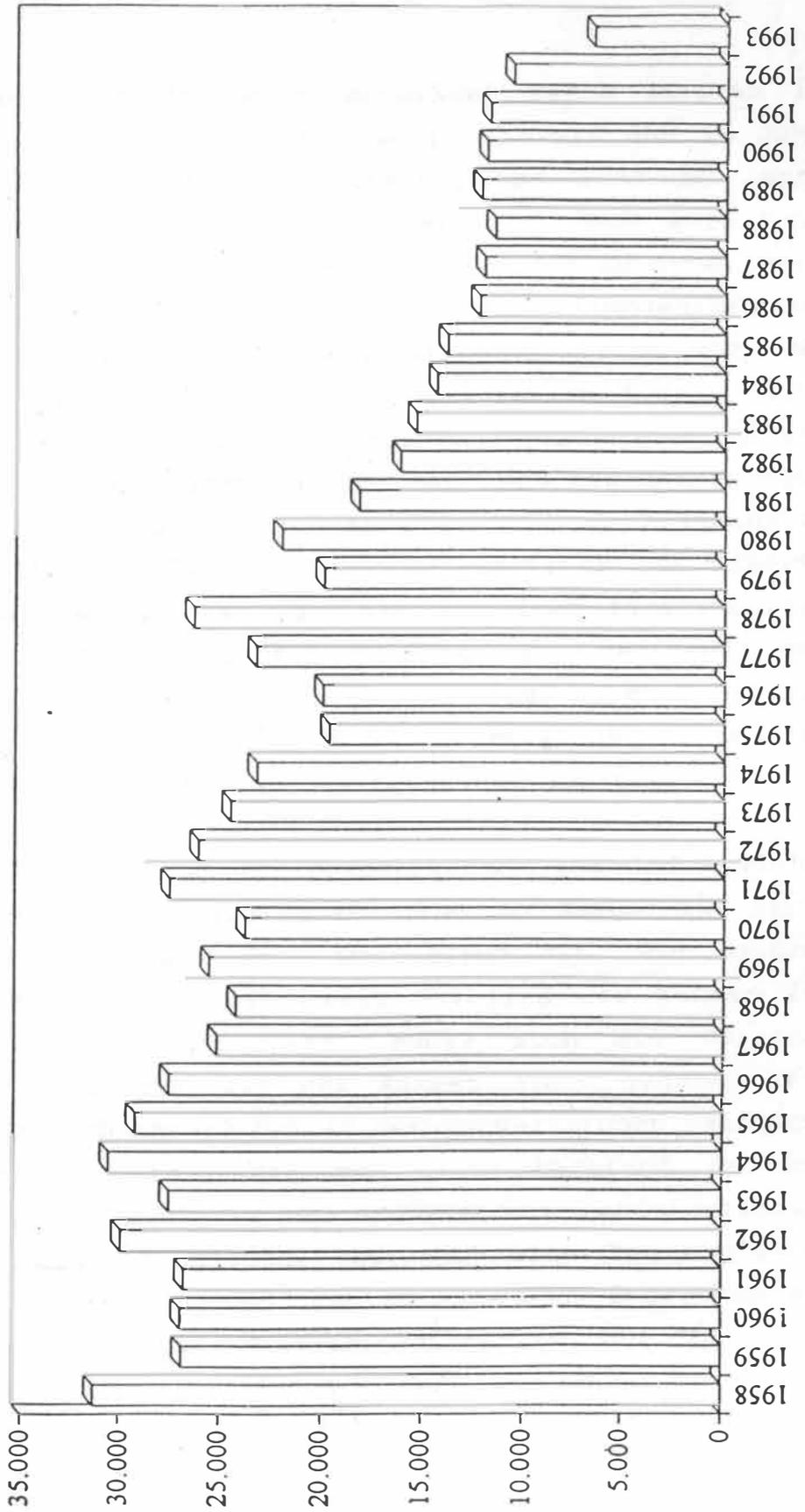
Dieses **Unternehmenskonzept** wurde 1995 fortgesetzt und wurden auch weitere ernsthafte Überlegungen zur Gesund-schrumpfung angestellt bzw. realisiert. So beispielsweise die Reduktion von vier auf nunmehr drei bzw. voraussichtlich per 1998 auf letztlich zwei Außenstellen.

Die Möglichkeiten der Kostensenkung, sieht man von zwischenzeitlichen radikalen Zäsuren in der Personal-aufbauorganisation ab, sind letztlich begrenzt. Sorge bereiten die bekannten Einbrüche im Pflanzenabsatz. Diese Entwicklung ist landesweit branchenbedingt und stellt eine Folge von Trendveränderungen (Naturverjüngung und verminderte Pflanzdichte pro ha) bei Aufforstungsmaßnahmen und des eklatanten Holzpreisverfalles dar. Im Jahre 1995 ist es immerhin gelungen, über einen erhöhten Pflanzenabsatz die Umsatztafelfahrt im Bereich des kostenadäquaten Mindestumsatzes einzubremsen.

Im folgenden wird ein Langzeitvergleich (1958 bis 1993) der für die Aufforstung verwendeten Pflanzenanzahl gegeben. Die Grafik zeigt anschaulich, auch wenn eine Aktualisierung hinsichtlich der letzten beiden Jahre nicht verfügbar war, den gravierenden Rückgang des für Aufforstungszwecke benötigten Pflanzenbedarfs bzw. die anhaltende tendenziöse Weiterentwicklung.

Aufforstungstätigkeit in der Steiermark
Pflanzenzahl gesamt

Stück



Die **Erlöse aus dem Pflanzenverkauf** waren bereits in den Jahren 1991, 1992 mit jeweils 1 Mio.S und im Jahr 1993 mit rund 3 Mio.S rückläufig und sind im Jahre 1994 nochmals um 0,74 Mio.S abgefallen. Wenn auch 1995 wieder rund 0,83 Mio.S zugewonnen werden konnten, wird der Forstgartenbetrieb am Sektor des Pflanzenabsatzes weiterhin zu kämpfen haben, weswegen nicht nur der innerbetrieblichen Kostenpolitik auch weiterhin eine ganz wesentliche Bedeutung zukommt, sondern auch dem Absatzmarkt. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß die Landesforste zur Abdeckung ihres Pflanzenbedarfes mittlerweile den Forstgartenbetrieb zur Offertlegung einladen, was für 1995 zu einem Liefervertrag über rund 50.000 Pflanzen geführt hat. Aufgrund der insgesamt für 1995 abgeschlossenen zusätzlichen Lieferverträge über nahezu 100.000 Forstpflanzen besteht einige Hoffnung zur Stabilisierung des Umsatzes.

Bei der Vermarktung der Forstpflanzen aus den Handelsforstgärten wirken die Forstorgane der Kammer für Land- und Forstwirtschaft sehr wesentlich mit. Die Landesforstgartenbetriebe sind kein Mitglied der Kammer für Land- und Forstwirtschaft, sodaß auch die Beratung durch die Bediensteten der Kammer nicht gegeben ist. Der Landesrechnungshof hat in der entgeltlichen Tätigkeit der Bezirksförster, die vor allem beratend war und auf einem Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung beruhte, einen Ausgleich, aber auch eine Chancengleichheit in punkto Vermarktung zu privaten Betrieben gesehen. Seitens der Landesamtsdirektion des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung ist am 5. März 1996 unter GZ.: LAD-03.40-13/96-2 ein Erlaß ergangen, der

im Einvernehmen mit der Abteilung für Verfassungsdienst die Mitwirkung der Bezirksförster am Pflanzenverkauf folgend regelt:

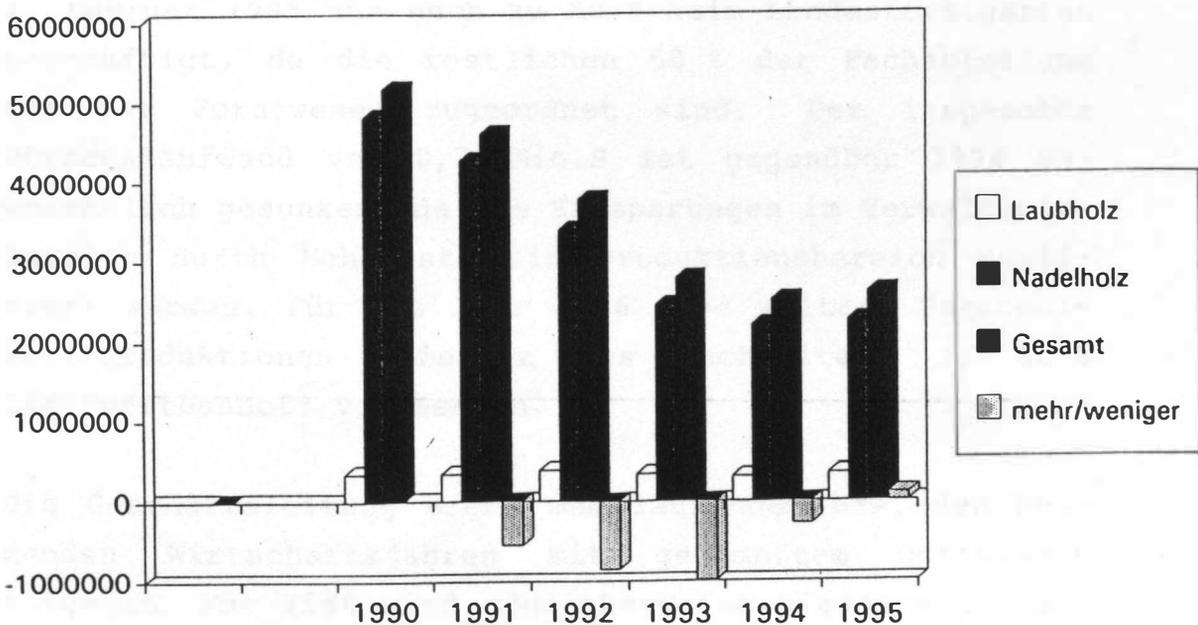
- "1. Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen dürfen die Bezirksförster nicht mehr an der Vermarktung von Forstpflanzen aus den Landesforstgärten mitwirken.
2. Die Verschaffung von Forstpflanzen im Zuge von Förderungsmaßnahmen nach dem Steiermärkischen Landwirtschaftsförderungsgesetz ist jedoch zulässig."

Der Forstpflanzenabsatz (in Stück) hat sich im Langzeitvergleich wie folgt entwickelt:

Jahr	Eigen- produktion	Zukauf	Summe
1986	4,634.596	153.406	4,788.002
1987	4,013.592	107.973	4,121.565
1988	4,480.711	204.392	4,685.103
1989	4,833.834	272.637	5,106.471
1990	4,936.748	230.660	5,167.408
1991	3,973.244	648.175	4,621.419
1992	3,594.503	200.510	3,795.013
1993	2,648.338	140.615	2,788.953
1994	2,367.547	140.774	2,508.321
1995	2,503.341	101.640	2,604.981

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß der Forstpflanzenabsatz im Wirtschaftsjahr 1995 gegenüber dem Vorjahr um 3,85 % zugenommen hat. Der Pflanzenabsatz aus der Eigenproduktion war gegenüber dem Vorjahr sogar um rund 135.000 Stück stärker. Der Zukauf an Handelsware wurde auf rund 101.000 Stück gedrosselt.

Die folgende Grafik differenziert bezüglich der Pflanzenabgabe in Laub- und Nadelhölzer. Im Betrachtungszeitraum (1990 bis 1995) ist der insgesamte Pflanzenabsatz um nahezu 50 % zurückgegangen, wobei allerdings der Forstgartenbetrieb immer noch rund ein Drittel der insgesamt pro Jahr in der Steiermark benötigten Pflanzen stellt. Im Jahre 1995 war erstmals wieder ein Zugang von 96.660 Stück abgesetzten Pflanzen zu verzeichnen.



Im Jahr 1995 war ein Beschäftigtenstand von 20 Dienstnehmern gegeben. Davon waren

- 6 Bedienstete im Verwaltungsbereich und
- 14 Bedienstete im produktiven Bereich (2 VB/II und 12 Kollektivvertragsbeschäftigte)

beschäftigt. Bei den 12 nach dem Kollektivvertrag entlohnten Arbeitern handelt es sich um einen auf den Jahresdurchschnitt umgerechneten Beschäftigtenstand. Bei den Kollektivvertragsbeschäftigten und den VB/II war keine Änderung zu verzeichnen.

Festzuhalten ist, daß im Verwaltungsbereich der Personalstand (5 Beamte und 1 Vertragsbedienstete) unverändert geblieben ist. Eine Vertragsbedienstete (Sekretärin) wird nach wie vor nur mehr mit 50 % (restliche 50 % in der Fachabteilung für das Forstwesen) zugerechnet. Auch der Leiter des Landesforstgartens ist ab 1. Februar 1995 nur noch zu 50 % beim Landesforstgarten beschäftigt, da die restlichen 50 % der Fachabteilung für das Forstwesen zugeordnet sind. Der insgesamt Personalaufwand von 8,35 Mio.S ist gegenüber 1994 unwesentlich gesunken, da die Einsparungen im Verwaltungsbereich durch Mehrkosten im Produktionsbereich egalisiert wurden. Für das Jahr 1996 sind weitere Personalkostenreduktionen (Einsatz des Buchhalters zu 40 % für Forstbauhof) vorgesehen.

Die Geschäftsleitung sieht dem laufenden bzw. den kommenden Wirtschaftsjahren mit gedämpftem Optimismus entgegen. Für 1996 wird möglicherweise wieder ein positives Betriebsergebnis zu erwarten sein.

3. Steiermärkische Landesbahnen

Das Land Steiermark ist das einzige Bundesland, das eigene Eisenbahnen betreibt. Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark.

Die Steiermärkischen Landesbahnen untergliedern sich in zwei wesentliche Bereiche:

- * Eisenbahnbetrieb
- * Kraftwagenbetrieb.

Das Gesamteisenbahnnetz der Steiermärkischen Landesbahnen umfaßt eine Streckenlänge von rund 139 km. Es handelt sich dabei um folgende Strecken:

Bahnlinie	Streckenlänge in km	Verkehrsart
Unzmarkt-Tamsweg	65,5	Personen-Güterverkehr
Feldbach-Bad Gleichenberg	21,2	Personen-Güterverkehr
Weiz-Birkfeld	13,5	Güterverkehr
Kapfenberg-Aflenz	13,15	Güterverkehr
Gleisdorf-Weiz	15,2	Personen-Güterverkehr
Peggau-Übelbach	10,2	Personen-Güterverkehr

Der **Kraftwagenbetrieb** der Steiermärkischen Landesbahnen wird an vier Stützpunkten, und zwar in Murau, Weiz, Feldbach und Kapfenberg, betrieben. **Insgesamt werden 13 Kraftfahrlinien mit zusammen 338 km Betriebslänge befahren.** Außerdem besitzen die Steiermärkischen Landesbahnen auch Konzessionen zum Betrieb des Gelegenheitsverkehrs an verschiedenen Standorten in der Steiermark. Zusätzlich zum Personenverkehr wird auch Güterverkehr auf der Straße betrieben, wobei insbesondere der Bahnexpressverkehr, d.h. Expresgutsendungen werden auf der Landesbahn bis zu den Knotenpunkten befördert und dann mittels angemieteter LKW zugestellt oder abgeholt, ausgebaut wurde.

Die Steiermärkischen Landesbahnen haben schon bisher ihre Rechnungsabschlüsse nicht allein in kameraler Orientierung erstellt, sondern auch Jahresabschlüsse nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellt.

Seit dem Jahre 1992 wird der Jahresabschluß in Anlehnung an die Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes (RLG) erstellt. Das Gliederungsschema der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht weitgehend den Richtlinien für Privatbahnen, die vom Fachverband der Schienenbahnen in Abstimmung mit dem Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr (Eisenbahnaufsichtsbehörde) veröffentlicht wurden. Die Steiermärkischen Landesbahnen als Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark (Betrieb gewerblicher Art) unterliegen zwar nicht dem RLG, jedoch erfolgte aufgrund der von der Aufsichtsbehörde gewünschten besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnunternehmungen untereinander eine weitgehende Anlehnung an diese neuen Bestimmungen.

Darüber hinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23. 11. 1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung wäre eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. **Eine Umwandlung in eine Ges.m.b.H. ist jedoch bislang noch nicht erfolgt.**

Nach Auffassung des Landesrechnungshofes können die angestrebten Ziele auch weitgehend ohne Ausgliederung im Wege der Vorgabe eines Unternehmensleitbildes (Geschäftsordnung) in Verbindung mit weitgehender Verantwortlichkeitsdelegierung sowie der Festlegung mittelfristiger Unternehmenskonzepte erreicht werden. Der im neuen Leitbild der Steirischen Landesverwaltung verankerte Grundsatz: "So dezentral wie möglich, so zentral wie notwendig" sollte ganz besonders für Wirtschaftsbetriebe des Landes gelten. Ein mittelfristiges Unternehmenskonzept der vorgenannten Art wurde beispielsweise bereits im Frühjahr 1994 dem zuständigen Regierungsmitglied vorgelegt.

Die Aktivseite des Jahresabschlusses (Beilage 3) der Steiermärkischen Landesbahnen weist für das Wirtschaftsjahr 1995 folgende geraffte **Vermögensstrukturierung** aus:

Anlagevermögen	402,3 Mio. Schilling
Umlaufvermögen	81,4 Mio. Schilling
<u>Rechnungsabgrenzungen</u>	<u>4,0 Mio. Schilling</u>
Bilanzsumme per 31.12.1995	487,7 Mio. Schilling

Zum Anlagevermögen gehören neben immateriellen Vermögensgegenständen vor allem das Sachanlagevermögen, wie Grundstücke, Bahnkörper, Gebäude, Gleisanlagen inkl. Oberbau und Nebenanlagen, Streckenausrüstung und -sicherung, Betriebsmittel (Fahrzeuge), Maschinen und maschinelle Anlagen, Werkzeuge, Geräte, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bestehende Anlagenintensität liegt in der Natur eines Bahn- und Kraftwagenbetriebes.

Die Passivseite der Bilanz weist für das Wirtschaftsjahr 1995 folgende geraffte **Kapitalstruktur** aus:

Eigenkapital	19,7 Mio.S
Unversteuerte Rücklagen	448,2 Mio.S
Rückstellungen	9,3 Mio.S
Verbindlichkeiten	10,4 Mio.S
<u>Rechnungsabgrenzung</u>	<u>0,1 Mio.S</u>
Bilanzsumme per 31. 12. 1995	487,7 Mio.S

=====

Die per 1. Jänner 1995 vorhandene **Rücklage für Investitionen** von rund 49,6 Mio. Schilling wurde im Betriebsjahr 1995 um 3,1 Mio. Schilling aufgebaut. Die Rücklagenkomponente am Eigenkapital beträgt somit rund 52,7 Mio. Schilling.

Die Ursache für den Aufbau der Rücklage ergibt sich aus dem gegenüber 1993 erhöhten Investitionsprogramm 1994. Die Rücklagendotierung des Jahres 1995 entspricht den 1993, 1994 und 1995 genehmigten und bestellten, aber noch nicht gelieferten Investitionen (Bewertungsreserve für zukünftige Investitionen von S 45,876.213,-) bzw. getätigten Betriebsausgaben (nicht gebundene Kapitalrücklage) von S 6,809.167,87.

Im Jahresabschluß zum 31. 12. 1995 sind über die **Rückstellungen** für Anschlußkosten (S 2,850.000,-) hinaus weitere Rückstellungen enthalten; und zwar für Abfertigungen (S 1,656.000,-), nicht konsumierte Urlaube (S 1,486.000,-) und für die Abgeltung von Mehrleistungen (S 3,296.000,-). Derartige Rückstellungen wurden erstmals in der Bilanz der Steiermärkischen Landesbahnen per 31. 12. 1992 gebildet. Es handelt sich um Personalansprüche, die kostenmäßig den einzelnen Tätigkeitsperioden zuzuordnen sind, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt zahlungswirksam werden. Nach den Grundsätzen kaufmännischer Buchführung sind in den Jahresabschlüssen angemessene Rückstellungen nach vertretbarer Rechenmethodik zu bilden.

Der gesamte **Personalstand** ohne Lehrlinge (stichtagsbezogen) der Steiermärkischen Landesbahnen (Bahn- und Kraftwagenbetrieb) entwickelte sich in den letzten sechs Jahren wie folgt:

Stichtag	1.1.1991	1.1.1992	1.1.1993	1.1.1994	1.1.1995	1.1.1996
Personalstand	249	236	230	218	205	193

Die **Personalstandsverminderung** im vergangenen Jahr betrug **5 Bedienstete im Bahnbetrieb und 7 im Kraftwagenbetrieb**. Im obigen Gesamtpersonalstand ist die Anzahl von 6 Betriebsschlosser- und einem Reisebüroassistentenlehrling nicht berücksichtigt.

Die **Betriebsergebnisse** für die Sparten **"Bahnbetrieb und Kraftwagenbetrieb"** haben sich wie folgt entwickelt:

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb	insgesamt
1986	-93,5 Mio.S	-6,2 Mio.S	-99,7 Mio.S
1987	-93,2 Mio.S	-3,7 Mio.S	-96,9 Mio.S
1988	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S
1992	-73,5 Mio.S	-1,1 Mio.S	-74,6 Mio.S
1993	-74,2 Mio.S	-1,2 Mio.S	-75,4 Mio.S
1994	-71,9 Mio.S	-2,2 Mio.S	-74,1 Mio.S
1995	-71,7 Mio.S	-5,0 Mio.S	-76,7 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der **"Sonstigen Gebarung"**, die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1986	- 78,1 Mio. Schilling
1987	- 73,2 Mio. Schilling
1988	- 72,7 Mio. Schilling
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling
1991	- 84,2 Mio. Schilling
1992	- 82,2 Mio. Schilling
1993	- 77,2 Mio. Schilling
1994	- 77,2 Mio. Schilling
1995	- 77,3 Mio. Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** getätigt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1986	81,8 Mio. Schilling	8,1 Mio. Schilling
1987	81,8 Mio. Schilling	-
1988	81,8 Mio. Schilling	-
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-
1991	92,0 Mio. Schilling	-
1992	80,5 Mio. Schilling	-
1993	90,5 Mio. Schilling	-
1994	85,0 Mio. Schilling	-
1995	85,1 Mio. Schilling	-

Gegenüber dem Voranschlag 1995 wurde ein Betrag von 1,350 Mio. Schilling eingespart, der mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 11. 12. 1995, GZ.: 11-83 St 12-95/12, für die Erhaltung der Infrastruktur des Fahrweges der Lokalbahn Mixnitz - St.Erhard AG als Förderungsbeitrag zur Verfügung gestellt wurde. Die Verrechnung erfolgt unter Ansatz 1/650015-7430 im Jahr 1995.

Infolge einer Gesetzesänderung müssen seit 1. 1. 1995 auch für unkündbar gestellte Bedienstete Arbeitslosenversicherungsbeiträge (je 3 % Dienstgeber- und Dienstnehmeranteil) entrichtet werden. Das Land Steiermark hat gegen den diesbezüglichen Bescheid berufen. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus. Da diesem Bescheid jedoch keine aufschiebende Wirkung zukommt, müssen die Beiträge laufend abgeführt werden.

Mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 27. März 1995, GZ.: 10-21 V 95-11/2-1995, wurde die Übernahme des Dienstnehmeranteiles des Arbeitslosenversicherungsbeitrages für die unkündbaren Bediensteten der Steiermärkischen Landesbahnen bis zur rechtlichen Klärung dieser Angelegenheit genehmigt. Die Bedeckung für das Jahr 1995 erfolgte mit gleichem Beschluß in Form eines zusätzlichen Betriebszuschusses von höchstens S 1.500.000,--. Die Kosten aufgrund der tatsächlich vorgenommenen Abrechnungen für den Zeitraum Jänner bis Dezember 1995 haben S 1.442.887,29 betragen. Der Zuschuß wurde am 1. Dezember 1995 beantragt und wurde per 29. Dezember 1995 flüssiggestellt bzw. unter 1/878009-apl.7403 verrechnet.

Die **Gewinn- und Verlust-Rechnung 1995** (Beilage 4) wurde unter Orientierung am RLG in der Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 13 "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" mit S -77.263.176,92 ermittelt.

Für das **Wirtschaftsjahr 1995** ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Verlust
Bahnbetrieb	66,843.643,30	138,528.716,20	- 71,685.072,90
Kraftwagen- betrieb	40,999.761,32	46,021.849,15	- 5,022.087,83
Sonstige Gebarung	2,359.213,49	2,915.229,68	- 556.016,19
Gesamtbe- trag	110,202.618,11	187,465.795,03	- 77,263.176,92

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmenseufälle sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d.h. in der die Tarifiermäßigungen geleistet werden.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen die Tarifabgeltungen des Bundes nach dem PBUG und dem Familienlastenausgleichsgesetz (FLAG), die das Jahr 1995 betreffen (S 17,622.663,90), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus den vorangegangenen Gebarungsdarstellungen und aus dem Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1994 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- * Der Abgang im Bahnbetrieb hat sich gegenüber 1994 nur unwesentlich verringert.
- * Im Kraftwagenbetrieb sind gegenüber 1994 insbesondere die Sachausgaben und die Ausgaben für Personal gesunken, wobei allerdings bei den Einnahmen Einbrüche zu verzeichnen sind, sodaß sich das Ergebnis, verglichen mit dem Vorjahresabgang, letztendlich wesentlich verschlechtert hat.
- * Die Mindereinnahmen bei der "Sonstigen Gebarung" resultieren daraus, daß im Jahre 1994 diverse Verkaufserlöse für Anlagen enthalten waren. Die Mehrausgaben ergeben sich im wesentlichen durch die Zurverfügungstellung von Fahrbetriebsmitteln als "Starthilfe" für eine private Betreibergesellschaft zwecks Übernahme des Dampfzugverkehrs auf der Strecke Weiz-Birkfeld (Feistritzalbahn).

* Unter Berücksichtigung aller drei Gebarungsbereiche (Bahn, Kraftwagen, Sonstige) ergibt sich buchmäßig im Jahre 1995 gegenüber dem Vorjahr eine Abgangserhöhung von S 103.932,01.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1994 und 1995:

Periode	1994	1995
Summe der Erträge	115,1 Mio.S	110,2 Mio.S
Summe der Aufwandseite	192,3 Mio.S	187,5 Mio.S
Jahresverlust	77,2 Mio.S	77,3 Mio.S

Der fast idente Jahresverlust gegenüber der Vorperiode 1994 ist im Zusammenhang mit den verbesserten Ergebnissen im Bereich des "Bahnbetriebes" und bei der "Sonstigen Gebarung" zu sehen.

Feststellungen zu den einzelnen Betriebssparten:

Bahnbetrieb:

Nach wie vor ist der ins Gewicht fallende Verlustträger der Bahnbetrieb. Der Verlust des Bahnbetriebes konnte in den letzten Jahren stabilisiert und im Jahre 1995 sogar geringfügig gesenkt werden und betrug im Jahre 1995 71,7 Mio.S.

Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz gelten bis 31. Dezember 1998. Die Strecke Kapfenberg - Aflenz, auf der nur mehr ein Werkverkehr zum Walzwerk "Margarethenhütte" aufrechterhalten wurde, ist im Zusammenhang mit der Insolvenz dieses Werkes in Frage zu stellen.

Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich folgende **Verteilung des Betriebsabganges 1995 auf die einzelnen Strecken** der Steiermärkischen Landesbahnen bzw. nachstehender Vergleich zum Jahr 1994:

Strecke	1994	1995	Änderung Mio.S
Unzmarkt - Tamsweg	34,712.585,32	32,359.246,33	- 2,35
Gleisdorf - Weiz	13,404.805,83	14,290.878,16	+ 0,89
Weiz-Birk- feld	7,099.902,61	5,431.536,80	- 1,67
Kapfenberg - Aflenz	6,780.039,07	7,559.446,42	+ 0,78
Peggau - Übelbach	2,998.686,78	3,605.759,36	+ 0,61
Feldbach - Bad Glei- chenberg	6,953.429,81	8,438.205,83	+ 1,48
Summe	71,949.449,42	71,685.072,90	- 0,26

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, daß sich der Abgang aller Strecken, sieht man von Unzmarkt-Tamsweg und Weiz-Anger ab, wieder erhöht hat. Mit 45,1 % hat die Murtalbahn naturgemäß den größten Anteil am Gesamtabgang. Insgesamt ist der Abgang 1995 gegenüber dem Vorjahr um **rund 0,26 Mio. Schilling gesunken** und ist insoferne **eines der besten Ergebnisse seit Jahren.**

Die vergleichende Gegenüberstellung einzelner Erfolgs- bzw. **Ausgabengruppen des Bahnbetriebes** für das Wirtschaftsjahr 1994 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1995 zeigt folgendes Bild:

	1994 S	1995 S	Veränderungen S
Erträge:			
Personen	10,148.207,35	16,148.968,56	+ 6,000.761,21
Güter	18,634.356,26	13,680.786,44	- 4,953.569,82
Postbeförderungen	970.336,84	972.751,--	+ 2.414,16
versch.Einnahmen (inkl.Anlagenverkauf)	14,016.982,67	16,226.160,32	+ 2,209.177,65
Zuschuß d.Bundes aus PBUG + FLAG	21,589.996,18	17,622.663,90	- 3,967.332,28
Ant.Einnahmen an Direktion	2,382.805,74	2,192.313,08	- 190.492,66
Summe der Erträge	67,742.685,04	66,843.643,30	- 899.041,74
Ausgaben:			
Personalaufwand	61,883.515,63	63,138.715,40	+ 1,255.199,77
Ruhe- u.Versor- gungsgenüsse	16,905.407,76	18,569.498,49	+ 1,664.090,73
Sachausgaben	47,148.819,20	45,008.568,72	- 2,140.250,48
Abschreibungen	13,754.391,87	11,811.933,59	- 1,942.458,28
Summe der Ausgaben	139,692.134,46	138,528.716,20	- 1,163.418,26
Erfolg	- 71,949.449,42	- 71,685.072,90	- 264.376,52

Zu dieser Gegenüberstellung wird folgendes ausgeführt:

- * Die Gesamteinnahmen des Bahnbetriebes weisen gegenüber jenen des Jahres 1994 einen Rückgang von 0,9 Mio. Schilling auf.

- * Auf der Ausgabenseite ist zwar der Personalaufwand gestiegen, zum Ausgleich der Sachaufwand jedoch gesunken, sodaß letztlich die Gesamtausgaben um 1,2 Mio. Schilling gefallen sind. Den Bediensteten der Steiermärkischen Landesbahnen steht die Pension der Bediensteten der Österreichischen Bundesbahnen zu. Die Steiermärkischen Landesbahnen übernehmen dabei den Differenzbetrag nach Abzug der ASVG-Pension und des Zuschusses des Pensionsinstitutes für öffentlichen Verkehr.

Angaben zur Betriebsleistung im Bahnbetrieb

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1995 insgesamt 1,052.142 Personen befördert, das sind um 909 oder 0,09 % weniger als im Jahre 1994.

Die Personenfrequenzen im Vergleich zum Jahre 1994 betragen:

Strecke	1994	1995	Veränderung
Unzmarkt - Tamsweg	442.146	443.154	+ 1.008
Gleisdorf - Weiz	420.381	420.340	- 41
Weiz-Anger	4.147	--	- 4.147
Peggau - Übelbach	157.861	158.139	+ 278
Feldbach- Bad Gleichen- berg	28.516	30.509	+ 1.993
Summe	1,053.051	1,052.142	- 909

=====

Auf nahezu allen Strecken der Steiermärkischen Landesbahnen mit ganzjährigem planmäßigem Personenverkehr konnten wiederum leichte Fahrgastzuwächse verzeichnet werden. Da aber die Abwicklung des Dampfzugverkehrs auf der Strecke Weiz - Birkfeld ab August 1994 an den "Club U 44 - Freunde der Feistritzalbahn" übertragen wurde, gibt es im Gesamtergebnis ein Minus von 0,09 % an Fahrgästen gegenüber dem Vorjahr.

Während die Anzahl der "sonstigen Fahrgäste" (Einzelfahrer) leicht rückgängig war, nahm die Anzahl der Zeitkartenbenützer auf allen Strecken zu.

Im Schülerverkehr war die Entwicklung unterschiedlich. Auf den Strecken Unzmarkt - Tamsweg und Feldbach - Bad Gleichenberg gab es eine Zunahme von Schülern, auf den Strecken Gleisdorf - Weiz und Peggau - Übelbach einen Rückgang.

Mit 28. Mai 1995 wurden der im Lungau liegende Teil der Bahnlinie Unzmarkt - Tamsweg (MurtalBahn) sowie sämtliche Kraftfahrlinien der Steiermärkischen Landesbahnen in diesem Gebiet in den Salzburger Verkehrsverbund einbezogen.

Durch die Aufnahme der Abgeltungen gemäß § 39c FLAG in die Personeneinnahmen ergeben sich Mehrerträge von S 6,000.761,21. Läßt man diese Verrechnungsänderung außer Betracht, sanken die Erträge um rund 1,0 Mio.S, die auf den Wegfall des Dampfzugverkehrs Weiz - Anger (-Birkfeld) sowie auf die Einführung der 5-Tage-Woche an vielen Schulen zurückzuführen ist. Dies trotz einer Tarifierhöhung ab 1. März 1995 um durchschnittlich 3,5 %.

Nachstehend erfolgt zum längerfristigen Vergleich eine Gegenüberstellung der **Entwicklung der Personenbeförderungen** im Jahr 1995 gegenüber 1985:

<u>Strecke</u>	<u>1985</u>	<u>1995</u>	<u>Veränderung</u>
Unzmarkt - Tamsweg	363.875	443.154	+ 79.279
Gleisdorf - Weiz	238.661	420.340	+ 181.679
Weiz - Anger (Birkfeld *)	11.800	--	- 11.800
Peggau - Übelbach	104.991	158.139	+ 53.148
Feldbach - Bad Gleichenberg	33.213	30.509	- 2.704
Summe	752.540	1,052.142	+ 299.602 (39,81 %)

*) Personenverkehr eingestellt!

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im längerfristigen Vergleich zum Jahr 1985

- * bei allen Bahnlinien mit planmäßigem ganzjährigem Personenverkehr bis auf die Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg eine Steigerung in der Personenbeförderung feststellbar ist und
- * im gesamten Bahnbetrieb eine beachtliche Frequenzsteigerung von 39,81 % im Vergleich zum Jahr 1985 eingetreten ist.

Im **Güterverkehr** wurden im Jahr 1995 insgesamt 267.767 t befördert. Der Beförderungsrückgang beträgt 51.419 t oder 16,11 % gegenüber dem Jahre 1994. Aus der nachstehenden Gegenüberstellung ist die Entwicklung der Güterbeförderungen im Jahr 1995 gegenüber 1994 nach den einzelnen Strecken aufgliedert:

Strecke	1994 t	1995 t	Veränderung t
Unzmarkt - Tamsweg	22.038	17.194	- 4.844
Gleisdorf - Weiz	99.155	103.989	+ 4.834
Weiz - Birk- feld	33.844	42.011	+ 8.167
Kapfenberg - Aflenz	60.950	29.409	- 31.541
Peggau - Übelbach	1.559	1.330	- 229
Feldbach - Bad Gleichenberg	101.640	73.797	- 27.843
Summe	319.186	267.730	- 51.456

Der Transportrückgang auf der Strecke Unzmarkt - Tamsweg ist auf die Abnahme von Mineralöl- und Holztransporten zurückzuführen. Die Zunahme der Beförderungstonnage auf der Strecke Gleisdorf - Weiz bei Eisenwaren und Maschinen sowie die gestiegene Durchfuhr von Talksendungen der Strecke Weiz - Anger ergeben insgesamt eine

höhere Transportleistung von 4.834 Tonnen. Durch die Insolvenz des Hauptkunden der Strecke Kapfenberg-Aflenz kam es zu einem wesentlichen Rückgang des Transportaufkommens um 31.541 Tonnen oder 51,75 %. Ende 1995 wurde für alle Bahnhöfe dieser Strecke mit Ausnahme des Bahnhofes Kapfenberg Landesbahn eine Annahmesperre verhängt. Seither erfolgt nur mehr ein Güterumschlag zwischen Normalspurgüterwagen und Straßenfahrzeugen im vorgenannten Bahnhof. Das Güteraufkommen im Bereich Peggau-Übelbach ist unverändert schlecht. Die weitere starke Verringerung des Transportaufkommens auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg wurde durch die weitere Abnahme bei der Kalksteinbeförderung verursacht.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der **Entwicklung des Güterverkehrs** (Beförderung in Tonnen) im Jahr 1995 gegenüber 1985:

Strecke	1985	1995	Veränderung
	t	t	t
Unzmarkt - Tamsweg	37.206	17.194	- 20.012
Gleisdorf - Weiz	113.123	103.989	- 9.134
Weiz - Anger	24.603	42.011	+ 17.408
Kapfenberg - Aflenz	108.069	29.409	- 78.660
Peggau - Übelbach	10.175	1.330	- 8.845
Feldbach - Bad Gleichenberg	153.113	73.797	- 79.316
Summe	446.289	267.730	- 178.559

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß im längerfristigen Vergleich zum Jahr 1985 im gesamten Bahnbetrieb eine Abnahme des Güterverkehrs von 40,01 % eingetreten ist.

Feststellungen zum Kraftwagenbetrieb:

Gebarungsergebnisse:

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1994 zum Jahr 1995 zeigt folgendes Bild:

	1994	1995	Veränderungen
	S	S	S
Erträge:			
Personen u. Gepäck	32,394.954,67	31,347.248,31	- 1,047.706,36
Frachtgut	11,143.920,82	7,888.343,08	- 3,255.577,74
Postbeförderungen	43.851,32	50.975,22	+ 7.123,90
versch.Einnahmen	547.397,32	1,039.739,06	+ 492.341,74
Ant.Einnahmen an Direktion	742.185,40	673.455,65	- 68.729,75
Summe der Erträge	44,872.309,53	40,999.761,32	- 3,872.548,21
Ausgaben:			
Personalaufwand	26,312.843,09	25,521.741,11	- 791.101,98
Ruhe- u. Versor- gungsgenüsse	2,449.363,70	2,369.636,47	- 79.727,23
Sachausgaben	12,114.845,50	12,561.626,18	+ 446.780,68
Abschreibungen	6,152.576,70	5,568.845,39	- 583.731,31
Summe der Ausgaben	47,029.628,99	46,021.849,15	- 1,007.779,84
Abgang	2,157.319,46	- 5,022.087,83	- 2,864.768,37

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes sind gegenüber 1994 um S 1,047.706,36 geringer.

Die Einnahmen in Güterverkehr stammen im wesentlichen aus den Einnahmen im Stückgutverkehr (Flächenbedienung mit LKW). Im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Sparte S 3,255.577,74 an Mindereinnahmen erzielt.

Die Einsparungen bei den Personalkosten sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen sind auf die Reduzierung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Die Erhöhung beim Sachaufwand um rund 0,4 Mio. Schilling ergab sich vor allem durch eine verstärkte Beauftragung von Taxiunternehmen zur Führung von Kraftfahrlinienkursen in der Ferien- und Schwachlastzeit. Außerdem stiegen die Kosten für den Frächter im Bahnexpressbereich Murau. Die Umstellung der Stückgutbeförderung erfolgte dort im Juni 1994, sodaß 1995 erstmals das ganze Jahr hindurch die Frächterkosten anfielen.

Die Beförderungstonnage im Bahnexpressverkehr hat sich 1995 gegenüber 1994 wie folgt entwickelt:

Stützpunkt	1994 t	1995 t	Veränderungen t
Murau/Tamsweg	810,9	808,9	- 2,0
Tamsweg	873,8	943,6	+ 69,8
Weiz	2.749,7	2.721,3	- 28,4
Kapfenberg	361,2	387,8	+ 26,6
Feldbach	723,0	787,3	+ 64,3
Summe	5.518,6	5.648,9	+ 130,3

Trotz einer gewissen Sättigung des Stückgutmarktes und einer verschärften Konkurrenzsituation durch private Paketzustelldienste konnten teilweise noch Beförderungszuwächse erzielt werden.

In den Bereichen der Stützpunkte Weiz, Kapfenberg und Feldbach sind im Stückgutverkehr (Bahnexpress) eigene LKW im Einsatz. Der Stützpunkt Tamsweg wird seit 1. 1. 1993 vom ÖBB-Verteilzentrum Bischofshofen und der Stützpunkt Murau seit 1. 6. 1994 vom ÖBB-Knoten Leoben durch von den Steiermärkischen Landesbahnen beauftragte Frächter bedient.

Die in den letzten Jahren erzielten günstigen Ergebnisse im Bahnexpressverkehr konnten sich im Jahr 1995 nicht mehr fortsetzen. Im Zuge der rigorosen Sparmaßnahmen der ÖBB mußten die Steiermärkischen Landesbahnen, wie auch alle anderen österreichischen Privatbahnen, einer Änderung der Aufteilung der Frachtanteile im Bahnexpressverkehr zu ihren Ungunsten zustimmen. Dies bedeutet, daß die Umsätze im Bahnexpressverkehr auch im Jahr 1996 sinken werden.

In den nachfolgenden Aufstellungen ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Betriebsstandorten für die Sparten Busbetrieb und Bahnexpressdienst dargestellt:

B U J B E T R I E B

	Gesamt	Murau	Weiz	Kapfenberg	Feldbach
Einnahmen:					
Personen	31,347.248,31	11,332.468,01	5,731.955,51	7,897.980,79	6,384.844,--
Versch.Einnahmen	1,039.739,06	189.914,39	82.958,25	633.151,23	133.715,19
Postbeförderung	50.975,22	-	-	29.078,82	21.896,40
Anteil Verwaltung	560.855,13	204.615,89	100.588,48	156.470,98	99.179,78
Summe Einnahmen	32,998.817,72	11,726.998,29	5,915.502,24	8,716.681,82	6,639.635,37
Ausgaben:					
Personal	21,820.085,55	8,005.465,94	3,453.296,40	6,409.232,46	3,952.090,75
Ruhe- u.Versorgungs- genüsse	2,369.636,47	865.300,77	510.570,61	603.526,99	390.238,10
Sachausgaben	9,055.019,36	3,363.930,34	1,727.413,43	2,346.128,24	1,617.547,35
Abschreibungen	5,191.355,65	1,848.077,68	799.867,--	1,984.933,22	558.477,75
Summe Ausgaben	38,436.097,03	14,082.774,73	6,491.147,44	11,343.820,91	6,518.353,95
Summe Einnahmen	32,998.817,72	11,726.998,29	5,915.502,24	8,716.681,82	6,639.635,37
Abgang/Ertrag	- 5,437.279,31	- 2,355.776,44	- 575.645,20	- 2,627.139,09	+ 121.281,42
Abgang in % vom Ertrag	16,48 %	20,09 %	9,73 %	30,14 %	-
Ertrag in % vom Aufwand	-	-	-	-	1,86 %

B A H N E X P R E S S (B E X)

	SUMME BEX	Murau	Tamsweg	Weiz	Kapfenberg	Feldbach
Einnahmen:						
Güterbeförderung	7,888.343,08	1,265.592,75	1,349.486,--	3,717.745,--	458.014,33	1,097.505,--
Versch.Einnahmen						
Anteil Verwaltung	112.600,52	10.316,77	19.200,64	64.479,79	7.450,99	11.152,33
Summe Einnahmen	8,000.943,60	1,275.909,52	1,368.686,64	3,782.224,79	465.465,32	1,108.657,33
Ausgaben:						
Personal	3,701.655,56	49.315,41	145.405,04	2,446.827,60	436.486,86	623.620,65
Sachausgaben	3,506.606,82	1,040.232,48	1,231.530,05	909.229,93	85.388,12	240.226,24
Abschreibungen	377.489,74	2.789,02	5.190,68	210.100,41	56.932,30	102.477,33
Summe Ausgaben	7,585.752,12	1,092.336,91	1,382.125,77	3,566.157,94	578.807,28	966.324,22
Summe Einnahmen	8,000.943,60	1,275.909,52	1,368.686,64	3,782.224,79	465.465,32	1,108.657,33
+ Überschuß	+ 415.191,48	+ 183.572,61		+ 216.066,85		+ 142.333,11
- Abgang			- 13.439,13		- 113.341,96	
=====						

Aus diesen Aufstellungen ist nachstehendes zu ersehen:

- * Der Abgang im gesamten **Busbetrieb** beträgt 16,48 % der Einnahmen. Hiezu ist festzustellen, daß die Abgänge in den Betriebsstandorten Kapfenberg bei 30,14 %, Murau bei 20,09 % und Weiz bei 9,73 % der erzielten Einnahmen liegen und somit die Hauptverlustträger des Busbetriebes sind. Im Standort Feldbach wurde wieder ein Erfolg von 1,86 % der Ausgaben erzielt.

- * Im **Bahnexpressverkehr** konnte abgesehen von Tamsweg und Kapfenberg in allen Standorten Überschüsse erwirtschaftet werden.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1995 1,809.985 Personen befördert, das sind um 89.926 Personen oder 4,73 % weniger als 1994.

Die Anzahl der beförderten Personen verteilt sich auf die einzelnen Stützpunkte wie folgt:

Stützpunkt	1994	1995	Veränderungen
Murau: (L)	527.409	510.416	- 16.993
(G)	100.629	98.260	- 2.369
Weiz: (L)	403.169	386.751	- 16.418
(G)	65.211	57.139	- 8.072
Kapfenberg:			
(L)	197.372	193.452	- 3.920
(G)	190.644	163.725	- 26.919
Feldbach:			
(L)	395.469	384.197	- 11.272
(G)	20.008	16.045	- 3.963
Summe (L)	1,523.419	1,474.816	- 48.603
(G)	376.492	335.169	- 41.323
insgesamt	1,899.911	1,809.985	- 89.926

L = Linienverkehr; G = Gelegenheitsverkehr

Die Verminderung im **Linienverkehr** (3,19 %) resultiert hauptsächlich aus einem Rückgang an beförderten Lehrlingen sowie aus der Einführung der 5-Tage-Woche an zahlreichen Schulen. Die Anzahl der Zeitkartenbenützer nahm hingegen zu. Im **Gelegenheitsverkehr** sind die Rückgänge (10,98 %) größtenteils auf die Auflassung von Schülergelegenheits- und Arbeiterverkehren sowie auf die Einführung der 5-Tage-Woche an vielen Schulen zurückzuführen.

Im Kraftfahrlinienverkehr gab es im Jahr 1995 keine Tariferhöhung.

Nachstehend erfolgt ein Vergleich der im Busbetrieb beförderten Personen durch Gegenüberstellung der Jahre 1985 und 1995, also eines Zeithorizontes von zehn Jahren:

Stützpunkt	1985	1995	Veränderungen
Murau:			
Linie (L)	641.730	510.416	- 131.314
Gelegenheits- verkehr (G)	146.870	98.260	- 48.610
Weiz: (L)	394.166	386.751	- 7.415
(G)	144.870	57.139	- 87.731
Kapfenberg:			
(L)	241.400	193.452	- 47.948
(G)	426.978	163.725	- 263.253
Feldbach:			
(L)	447.139	384.197	- 62.942
(G)	36.956	16.045	- 20.911
<hr/>			
Summe (L)	1,724.435	1,474.816	- 249.619
(G)	755.674	335.169	- 420.505
<hr/>			
insgesamt	2,480.109	1,809.985	- 670.124 (27,02 %)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985 bei allen Stützpunkten ein beträchtlicher Rückgang in der Personenbeförderung (Linien- und Gelegenheitsverkehr) eingetreten ist, der insgesamt bei rund 27,02 % liegt.

Im Personenverkehr (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1995 insgesamt 35 Omnibusse im Einsatz. Für die Abwicklung des Güter- und Bahn-Expressverkehrs standen insgesamt 6 Lastwagen und 3 Anhänger zur Verfügung.

Ergänzend ist festzustellen, daß die Steiermärkischen Landesbahnen über weitere Konzessionen für

* ein Reisebüro in Murau und

* Gastwirtschaften in Murau und Frojach

verfügen.

Das **Reisebüro** konnte im Jahr 1995 weiterhin einen **Gewinn** von **S 435.981,48** erwirtschaften.

Die **Gastwirtschaften** sind 1995 verpachtet gewesen.

4. Steirisches Heimatwerk

Im Wirtschaftsplan zum Landesvoranschlag wird das **Steirische Heimatwerk** als "Heimatwerk des Volkskundemuseums" ausgewiesen. Die Aufgabenstellung dieses Wirtschaftsbetriebes ist die "Herstellung und der Vertrieb von trachtenechter Kleidung sowie der Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände." Der Landesbetrieb ist daher nach dem Wirtschaftsplan dem Landesmuseum zuzurechnen, die Administration obliegt der Rechtsabteilung 6.

Verkaufslokale des Heimatwerkes befinden sich in

* Graz, Herrengasse 10 und

* Graz, Paulustorgasse 4.

Das Steirische Heimatwerk hat ab dem Geschäftsjahr 1992 für die Erstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung das Gliederungsschema nach dem Rechnungslegungsgesetz (RLG) angewendet.

Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes

Das Steirische Heimatwerk weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 1995 einen **Bilanzverlust von S -1,842.824,88** aus (2. Bilanzberichtigung, Beilage 5).

Die Bilanzergebnisse haben sich seit dem Jahre 1986 wie folgt entwickelt:

<u>Jahr</u>	<u>Bilanzergebnis</u>
1986	S - 121.946,65
1987	S - 1,087.142,78
1988	S - 660.635,61
1989	S - 1,035.498,98
1990	S - 1,273.342,54
1991	S - 2,371.614,32
1992	S - 1,893.366,99
1993	S + 38.194,90
1994	S + 66.282,57
1995	S - 1,842.824,88

Aus dieser Darstellung ist die bis zum Jahre 1992 andauernde kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1986 zu verfolgen.

Zum bilanzmäßig ausgewiesenen Gewinn des Jahres 1994 in der Höhe von S 66.282,57 muß der Landesrechnungshof festhalten, daß dieser offensichtlich falsch ist. Wie sich aus dem Schreiben der neuen Geschäftsführerin, Frau Irene Andree, an den Vorstand der Rechtsabteilung 6, Hofrat Dr. Hellmuth Wippel, vom 29. April 1996 ergibt, wurden einerseits die Warenbestände in der Inventur zum 31. Dezember 1994 überhöht ausgewiesen und andererseits Wareneinkäufe des Jahres 1994 erst im Jahre 1995 buchhalterisch erfaßt, obwohl diese Waren zum größten Teil bereits im Jahre 1994 (Weihnachtsgeschäft) verkauft wurden.

Nach Richtigstellung dieser vom Steirischen Heimatwerk **"durchgeführten Maßnahmen"**, die ein **positives Jahresergebnis 1994** erbringen sollten, zeigt sich, daß auch im Jahre 1994 ein Verlust von über 0,5 Mio.S erwirtschaftet wurde.

Zum bilanzmäßig ausgewiesenen Verlust des Jahres 1995 in der Höhe von S 1,842.824,88 (laut 2. Bilanzberichtigung) wird vom Landesrechnungshof festgehalten, daß in diesem Verlust rund 0,6 Mio.S enthalten sind, die das Jahr 1994 betreffen und durch die oben beschriebenen manipulativen Maßnahmen des Steirischen Heimatwerkes in das Jahr 1995 verschoben wurden. Weiters ist in diesem Jahr die **aufwandmäßige Erfassung** (Berichtigung der Bilanz durch den Landesrechnungshof veranlaßt) für die Erfüllung des Gerichtsvergleiches Anneliese Bergmann-Drofenig mit S 392.350,- enthalten. Bisher wurde dieser Betrag als **Forderung an das Land Steiermark in der Bilanz des Steirischen Heimatwerkes ausgewiesen**, weil einerseits rechtliche Fragen bezüglich der Beitragspflicht (Krankenkasse) bzw. der Versteuerung abzuklären waren und andererseits von den Vertretern des Steirischen Heimatwerkes die Meinung vertreten wurde, daß das Land Steiermark, welches diesen Vergleich abgeschlossen hat, auch die Kosten dafür zu tragen habe.

Nicht unerwähnt möchte der Landesrechnungshof lassen, daß im Verlust des Jahres 1995 auch die Abfertigungen für die ehemalige Geschäftsführerin des Heimatwerkes, Frau Christine Wohlkönig (rund S 613.000,-), und für Frau Unterberger (rund S 170.000,-) enthalten sind.

Bei zeitlich richtiger Zuordnung der genannten Aufwendungen würde sich das Ergebnis für das Jahr 1995 wie folgt darstellen:

Bilanzmäßiger Verlust 1995	rd. S	1,842.800,-
abzüglich periodenfremde Aufwendungen:		
a) Inventurerhöhung 1994		
und nichterfaßter Wareneinkauf	rd. S	600.000,-
b) Gerichtsvergleich	S	392.350,-
Verlust 1995	rd. S	850.450,-
abzüglich Abfertigungen	rd. S	783.000,-
betrieblicher Verlust daher	rd. S	67.000,-

Aufgrund der in den letzten Jahren anhaltenden negativen Entwicklung war die Aufrechterhaltung des Betriebes nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich. Die Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Darlehen Hypo	661.685,04	567.174,16	467.141,50	357.782,97	237.952,45	106.647,16
Darlehen Hypo	787.305,14	701.993,21	612.690,28	515.149,12	408.267,62	291.151,23
Darlehen Hypo	945.067,70	872.977,41	798.435,07	717.144,25	628.069,16	530.464,38
Hypo (Geschäftskonto) *	--	1,733.388,30	3,192.424,42	1,847.819,43	1,657.882,28	2,183.223,34
Darlehen Land Steiermark	--	--	--	--	--	--
Darlehen Land Steiermark	500.000,--	200.000,--	200.000,--	200.000,--	200.000,--	200.000,--
Volksbank	53.688,--	--	--	--	--	--
Darlehen Verein Steirische Kultur- veranstaltungen	--	--	--	1,000.000,--	1,000.000,--	1,000.000,--
	2,947.745,88	4,075.533,08	5,270.691,27	4,637.895,77	4,132.171,51	4,311.486,11

* Das Hypo-Geschäftskonto weist per 31. Dezember 1990 noch einen Guthabenstand von S 348.001,69 aus.

Die obige Darstellung zeigt, daß sich die Verbindlichkeiten im Jahr 1991 gegenüber dem Jahr 1990 um rund S 1,128.000,- und im Jahr 1992 gegenüber dem Jahr 1991 um rund S 1,195.000,- erhöht haben. Im Jahr 1993 konnten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um rund S 635.000,- und im Jahre 1994 gegenüber dem Vorjahr um rund S 505.000,- reduziert werden. Besonders fällt auf, daß sich das Geschäftskonto (Hypo-Bank, Konten Nr.: 2052 208 3918) von S 3,192.424,42 am 31. 12. 1992 auf S 1,847.819,43 am 31. 12. 1993 und am 31. 12. 1994 auf S 1,657.882,28 verringert hat. Zum 31. 12. 1995 weist dieses Konto einen Schuldenstand in der Höhe von S 2,183.223,34 aus.

Seit 1993 scheinen in dieser vom Landesrechnungshof verfaßten Zusammenstellung die Darlehen vom Verein Steirische Kulturanstaltungen auf. Mit den Darlehensverträgen vom 28. November 1993 wurden dem Steirischen Heimatwerk von den Steirischen Kulturveranstaltungen zwei Darlehen mit je S 500.000,-, zusammen S 1,000.000,-, zur Verfügung gestellt.

Für den Darlehensgeber wurden diese Verträge von Herrn Hofrat Dr. Dieter Cwienk und von Herrn OAR Erkinger, für den Darlehensnehmer von der Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes, Frau Christine Wohlkönig, unterzeichnet.

Gewinnabfuhr an das Land Steiermark

Aufgrund des Beschlusses des Steiermärkischen Landtages über den Landesvoranschlag 1993 hat das "Heimatwerk des Volkskundemuseums" (Wirtschaftsplan 89920) den Gewinn 1993 nach Vorliegen des Jahresergebnisses zur Gänze an das Land abzuführen.

Im Sinne des genannten Beschlusses des Steiermärkischen Landtages hätte das "Steirische Heimatwerk" den Gewinn des Jahres 1993 in Höhe von S 38.194,90 nach Erstellung des Jahresabschlusses 1993 im Jahre 1994 zur Gänze an das Land abführen müssen. Eine Abfuhr des Gewinnes 1993 an das Land konnte nicht festgestellt werden und ist nach Auskunft von Herrn OAR Erkinger auch nicht erfolgt.

Im Beschluß des Steiermärkischen Landtages über den Landesvoranschlag 1994 ist gleichfalls festgehalten, daß der Gewinn 1994 nach Vorliegen des Jahresergebnisses zur Gänze an das Land abzuführen ist. Wie der Landesrechnungshof vorne festgestellt hat, ist der ausgewiesene Gewinn 1994 offensichtlich falsch. Nach Meinung des Landesrechnungshofes ergibt sich für das Jahr 1994 ein Verlust von über 0,5 Mio.S, sodaß eine Gewinnabfuhr nicht zu erfolgen hat.

Betriebsleistungen

Wie sich aus der nachfolgenden Darstellung zeigt, ist im Wirtschaftsjahr 1995 die Betriebsleistung des Stei-

rischen Heimatwerkes wieder stark gesunken. Der Vergleich der Betriebsleistungen erfolgt nachstehend nur mit den Grazer Filialen, da das Geschäft in Kapfenberg seit 31. Oktober 1991 geschlossen ist:

Jahr	Graz
1982	S 21,300.000,--
1983	S 20,700.000,--
1984	S 19,200.000,--
1985	S 16,200.000,--
1986	S 14,600.000,--
1987	S 13,600.000,--
1988	S 12,200.000,--
1989	S 12,400.000,--
1990	S 12,600.000,--
1991	S 10,200.000,--
1992	S 8,900.000,--
1993	S 8,000.000,--
1994	S 8,300.000,--
1995	S 7,200.000,--

Die Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,1 Mio.S zurückgegangen. Dies bedeutet einen Leistungsrückgang von rund 13,3 %. Gegenüber dem Jahr 1982, wo die Betriebsleistung 21,3 Mio.S betragen hat, ist ein Leistungsrückgang von nahezu 2/3 feststellbar.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich folgende Feststellungen:

Die Personalkosten haben sich wie folgt entwickelt:

1989	S 5,567.746,47
1990	S 5,704.156,74
1991	S 5,840.033,87
1992	S 5,145.663,57
1993	S 2,868.115,50
1994	S 2,781.597,66
1995	S 3,053.626,29

Zu den Personalkosten des Jahres 1995 ist festzuhalten, daß diese ab dem Jahre 1992 aufgrund des Rechnungslegungsgesetzes "brutto" zu erfassen sind, d.h. daß in der Summe der Personalkosten auch der Dienstgeberbeitrag, Lohnsummensteuer usw. enthalten sind. Diese Ausgaben waren in den Vorjahren unter "Steuern, Gebühren und Pflichtbeiträgen" erfaßt.

Die Personalkosten des Jahres 1995 haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund S 272.000,- erhöht.

Der Personalstand des Steirischen Heimatwerkes hat sich wie folgt entwickelt:

31. 12. 1991	16 Bedienstete
1. 7. 1992	9 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31. 12. 1993	6 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31. 12. 1994	4 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31. 12. 1995	4 Bedienstete + 2 Lehrlinge

Mit 31. Jänner 1995 ist die bisherige Geschäftsführerin, Frau Wohlkönig, in Pension gegangen. Ab 1. Februar 1995 wurde Herr OAR Erkinger vom Vorstand der Rechtsabteilung 6, Hofrat Dr. Wippel, interimsmäßig mit der Geschäftsführung des Steirischen Heimatwerkes betraut und hat diese Konsulententätigkeit bis 31. 7. 1995 ausgeübt.

Ab 1. August 1995 wurde Frau Irene Andree als neue Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes eingestellt.

Zu diesem Personalstand per 31. 12. 1995 kommen nach Auskunft von Herrn OAR Erkinger noch vier Angestellte, die dem Steirischen Heimatwerk gegen spätere Refundierung der Lohnkosten vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

Waren es im Jahre 1994 noch **zwei Angestellte** und **ein Lehrling**, die dem Steirischen Heimatwerk vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt wurden, hat sich die Anzahl der Angestellten, die dem Steirischen Heimatwerk zur Verfügung gestellt wurden, im Jahre 1995 bereits auf **vier Angestellte** erhöht!

Die Refundierungskosten (ohne USt) betragen:

1994 (2 Angestellte + 1 Lehrling)	S 373.960,20
1995 (4 Angestellte)	S 741.369,26

Gegenüber dem Jahre 1994 haben sich die Refundierungskosten um S 367.409,06 oder um 98,25 % erhöht!

Die Gesamtpersonalkosten für diese beiden Jahre betragen daher

	1994	1995
Eigenpersonal	S 2,781.597,66	S 3,053.626,29
Fremdpersonal (Refundierungen)	S 373.960,20	S 741.369,26
Gesamtpersonalkosten	S 3,155.557,86	S 3,794.995,55
=====		

Mit 31. 12. 1995 betragen die Gesamtverbindlichkeiten des Steirischen Heimatwerkes **an den Verein Steirische Kulturveranstaltungen:**

offene Refundierungen:

a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	S 367.565,03
b) sonstige Verbindlichkeiten	S 322.078,08
<u>Darlehen (2 Darlehen vom 28.11.1993)</u>	<u>S 1,000.000,--</u>
Gesamtverbindlichkeiten an Verein Steirische Kulturveranstaltungen	S 1,689.643,11
=====	

Gerichtsvergleich Bergmann Drogenig/Land Steiermark:

Das Dienstverhältnis von Frau Anneliese Bergmann-Drogenig wurde vom Land Steiermark per 30. Juni 1992 gekündigt. Aufgrund des am 1. Februar 1993 beim Landesgericht für ZRS Graz als Arbeits- und Sozialgericht abgeschlossenen Vergleiches hat das Steirische Heimatwerk einen Betrag von S 392.350,- an Frau Bergmann-Drogenig zu bezahlen.

Zur Erfüllung dieses Gerichtsvergleiches wurde dem Steirischen Heimatwerk mit Ferialverfügung vom 30. Juli 1993, GZ.: 10-21 V 93-6/21-1993, bei der Voranschlagsstelle 1/899209-2540 "WPl. Heimatwerk des Volkskundemuseums, Betriebsmittelvorschuß" eine apl. Ausgabe in der Höhe von S 392.350,- genehmigt.

Die Bedeckung dieser Mehrausgabe hat vorläufig durch eine gleich hohe Entnahme aus der Investitionsrücklage zu erfolgen. Die Rückzahlung des Betriebsmittelvorschusses hat vom Heimatwerk des Volkskundemuseums in drei aufeinanderfolgenden Jahresraten zu je S 130.783,33, beginnend ab 1994, zu erfolgen, wobei diese Rückzahlungsraten bei der Voranschlagsstelle 2/899208-2540 "Rückzahlung des Betriebsmittelvorschusses" in den Jahren 1994 bis 1996 zu veranschlagen und zugunsten der Investitionsrücklage rückzuverrechnen sind.

Im Zuge dieser Prüfung mußte der Landesrechnungshof feststellen, daß die für die Jahre 1994 und 1995 fälligen Raten dieser Rückzahlung in der Höhe von je S 130.783,33 nicht erfolgt sind.

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich wie folgt entwickelt:

	1991	1992	1993	1994	1995
Graz	S 304.215,74	S 480.360,56	S 512.820,10	S 360.249,48	S 337.122,40
Kapfenberg	S 11.810,60	--	--	--	--
insgesamt	S 316.026,34	S 480.360,56	S 512.820,10	S 360.249,48	S 337.122,40

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahr 1994 um S 23.127,08 verringert.

Fehlende Wertpapierdeckung für die Abfertigungsrückstellung

Der Landesrechnungshof hat im Zuge dieser Prüfung festgestellt, daß die Wertpapierdeckung in der Bilanz zum 31. 12. 1995 für die in der Bilanz 1994 ausgewiesene Abfertigungsrückstellung nicht zur Gänze vorhanden ist.

Im § 14 EStG 1988 ist die Vorsorge für Abfertigungen (und Pensionen) geregelt. Im § 14 (5) EStG 1988 heißt es wörtlich:

"Die Abfertigungsrückstellung muß durch Wertpapiere gedeckt werden. Für die Wertpapierdeckung gilt folgendes:

1. Am Schluß jedes Wirtschaftsjahres müssen Wertpapiere im Nennbetrag von mindestens 50 % des am Schluß des vorangegangenen Wirtschaftsjahres in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungsbetrages im Betriebsvermögen vorhanden sein.

2. Beträgt die Wertpapierdeckung im Wirtschaftsjahr auch nur vorübergehend weniger als 50 % der maßgebenden Rückstellung, ist der Gewinn um 60 % der Wertpapierunterdeckung zu erhöhen. Die Fortführung der Rückstellung wird durch die Gewinnerhöhung nicht berührt.

3."

Nach den Berechnungsunterlagen des Steuerberaters Dr. Beyer hätten am Bilanzstichtag 31. 12. 1995 Wertpapiere im Nominale von S 83.000,-- im Betriebsvermögen vorhanden sein müssen. Tatsächlich sind aber nur Wertpapiere im Nominale von S 14.900,- vorhanden, was eine Unterdeckung von S 68.100,-- ergibt. Die Gewinnzurechnung beträgt daher 60 % dieser Unterdeckung, das sind S 40.860,-.

Der Landesrechnungshof stellt fest, daß es dem Steirischen Heimatwerk im Jahre 1995 trotz Personalvermehrung nicht gelungen ist, die Betriebsleistung des Vorjahres zu erreichen. Im Gegenteil, es ist ein Leistungsrückgang von über 13 % festzustellen.

Nach Meinung des Landesrechnungshofes wirken sich die beiden Standorte (Herrengasse 10 und Paulustorgasse 4) ungünstig auf die Höhe der Betriebsleistung je Bediensteten aus. Bei Konzentration auf nur einen Standort könnte Personal eingespart und damit die Betriebsleistung je Bediensteten angehoben werden.

Wie Hofrat Dr. Wippel dem Landesrechnungshof mitteilte, sind seit längerer Zeit Verhandlungen im Gange, die die Schließung des Standortes Herrengasse 10 zum Gegenstand haben.

Die Umsatzentwicklung der Monate Jänner bis Mai 1996 zeigt gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres eine Steigerung von rund 11 %.

Aufgrund dieser positiven Umsatzentwicklung erhofft sich die Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes ein weit besseres Ergebnis für das laufende Jahr 1996.

IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der Landesrechnungshof hat die **Rechnungsabschlüsse 1995 der 4 Wirtschaftsbetriebe** des Landes Steiermark

- * Steiermärkische Landesforste,
- * Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * Steiermärkische Landesbahnen und
- * Steirisches Heimatwerk

rechnerisch und betragsmäßig überprüft.

Die Überprüfung hat ergeben, daß die dem Landesrechnungshof vorgelegten **Rechnungsabschlüsse betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren und bestätigt werden können.** Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden. Bei der Bilanz des Steirischen Heimatwerkes war allerdings zweimal eine Berichtigung erforderlich.

Alle 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark haben den jeweiligen 31. Dezember als Bilanzstichtag gewählt.

Obwohl alle 4 Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, wirtschaftlich zuzurechnen sind, hat jeder der vorgenannten Betriebe ein selbständiges, betriebsbezogen eingerichtetes Rechnungswesen. Der Landesrechnungshof stellt fest, daß alle 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark

das Rechnungswesen nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), führen. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind. Abgabenrechtlich sind alle 4 Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor.

Im Wirtschaftsjahr 1995 konnten die Steiermärkischen Landesforste und die Steiermärkischen Landesforstgärten positive Gebarungsergebnisse ausweisen. Die anderen 2 Wirtschaftsbetriebe weisen negative Ergebnisse auf.

Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe zeigen folgende Gebarungsergebnisse:

Steiermärkische Landesforste

1986:	Verlust	S -	7,467.518,--
1987:	Verlust	S -	1,654.155,--
1988:	Gewinn	S +	5,330.734,--
1989:	Gewinn	S +	7,243.936,--
1990:	Gewinn	S +	9,912.638,--
1991:	Gewinn	S +	1,177.584,--
1992:	Verlust	S -	272.808,--
1993:	Verlust	S -	5,324.977,--
1994:	Gewinn	S +	813.077,--
1995:	Gewinn	S +	693.792,--

Die Steiermärkischen Landesforste haben im Jahr 1995 wieder einen **Bilanzgewinn** ausgewiesen. Wie die obige Darstellung zeigt, konnte in den letzten zwei Jahren ein positives Ergebnis verzeichnet werden. Dagegen ist für das Jahr 1996 mit einer wesentlichen Verschlechterung zu rechnen. Der Sägeholzpreis erfuhr Mitte Jänner 1996 einen Einbruch von S 1.030,-- auf S 950,--/fm. Ausschlaggebend waren Überkapazitäten der Sägeindustrie bei gleichzeitig daniederliegender Bauwirtschaft in Europa. Ausgehend vom Jahr 1959, wo der Rundholzpreis S 522,- betrug, wurden im April 1996 nur S 870,- für Rundholz dieser Klasse erzielt, das ist eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1959 um das 1,67-fache. Dagegen sind die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter von S 8,- im Jahre 1959 auf S 87,29, das ist um das 10,91-fache angestiegen.

Obwohl der Sägebetrieb in Gstatterboden im Oktober 1992 wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden mußte, sind im Jahre 1995 Verluste in der Höhe von rund 1,0 Mio. Schilling angefallen (Abschreibungen und Abwertungen). Von seiten des Landesrechnungshofes wird daher die Verwertung der Säge (Verkauf oder Abverkauf von Anlageteilen) vorgeschlagen.

Der Vergleich der Jahresergebnisse der einzelnen Betriebszweige der Forstverwaltung Admont-Gstatterboden (ohne Forstverwaltung St. Gallen) für die Jahre 1985 bis einschließlich 1995 zeigt, daß in der 10-jährigen Periode in dieser Forstverwaltung insgesamt ein **Verlust von rund 2,720 Mio.S** erwirtschaftet wurde. Aus diesem

Vergleich ist aber auch zu ersehen, daß der **Sägebetrieb mit rund 26,878 Mio.S zu diesem negativen Ergebnis beigetragen hat.**

Unter der Annahme, daß es diesen Sägebetrieb in der betrachteten Periode nicht gegeben hätte, würde sich ein **Betriebserfolg von rund 24,158 Mio.S** ergeben. Mit anderen Worten, der Sägebetrieb hat in dieser Periode den Erfolg der übrigen Betriebszweige fast zur Gänze aufgefressen.

Im Bereich der Forstverwaltung St. Gallen verursacht das E-Werk Oberlaussa jährliche Verluste. Es wäre daher ein eventueller Verkauf dieses E-Werkes zweckmäßig.

Der behördlich genehmigte Abschlußplan konnte im Wirtschaftsjahr 1995 nahezu erfüllt werden.

Bei den Betriebsleistungen an Nebennutzungen ist vor allem die Schotter- und Sandgewinnung zu erwähnen, wobei wegen der geringen Nachfrage der Bauwirtschaft ein starker Rückgang gegenüber 1994 festzustellen war.

Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

1986: Verlust	S	-	653.493,64
1987: Verlust	S	-	456.714,50
1988: Gewinn	S	+	460.098,30
1989: Gewinn	S	+	1,105.594,25
1990: Gewinn	S	+	1,148.648,30
1991: Gewinn	S	+	817.963,45
1992: Gewinn	S	+	15.489,61
1993: Verlust	S	-	932.243,71
1994: Verlust	S	-	789.671,59
1995: Gewinn	S	+	2.946,46

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgsentwicklung früherer Jahre abgebrochen ist. Die Ursache für das rückläufige Ergebnis sind die Umsatzrückgänge am Sektor des Pflanzenabsatzes, wenn auch der Forstpflanzenabsatz im Wirtschaftsjahr 1995 gegenüber dem Vorjahr um rund 3,85 % zugenommen. In diesem Zusammenhang kann positiv erwähnt werden, daß die Steiermärkischen Landesforste nunmehr ihren Pflanzenbedarf bei den Landesforstgärten decken, was für 1995 zu einem Liefervertrag über rund 50.000 Pflanzen geführt hat. Aufgrund der insgesamt für 1996 vorhersehbaren Auftragsituation besteht einige Hoffnung zur Stabilisierung des Umsatzes. Innerbetrieblich versucht der Forstgartenbetrieb durch Senkung des Beschäftigtenstandes bzw. des Beschäftigungsausmaßes Personalkosten einzusparen. Für das Jahr 1996 sind weitere Personalkostenreduktionen vorgesehen. Für 1996 wird ebenfalls ein besseres Betriebsergebnis erwartet.

Steiermärkische Landesbahnen

Die Steiermärkischen Landesbahnen unterliegen als Betrieb gewerblicher Art zwar nicht dem Rechnungslegungsgesetz (RLG), jedoch verlangt die Eisenbahnaufsichtsbehörde zur besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnen untereinander eine weitgehende Orientierung speziell am neuen Gliederungsschema.

Darüber hinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23. 11. 1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. Die Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen hat daher bereits die Jahresabschlüsse ab 31. Dezember 1992 weitgehend den RLG-Vorgaben angeglichen, was im Vergleich zu den Vorjahren eine Änderung in der Darstellung bedingt. **Eine Umwandlung in eine Ges.m.b.H. ist jedoch bislang noch nicht erfolgt.**

Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark. Die **Betriebsergebnisse** für die Sparten **"Bahnbetrieb und Kraftwagenbetrieb"** haben sich wie folgt entwickelt:

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb	insgesamt
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S
1992	-73,5 Mio.S	-1,1 Mio.S	-74,6 Mio.S
1993	-74,2 Mio.S	-1,2 Mio.S	-75,4 Mio.S
1994	-71,9 Mio.S	-2,2 Mio.S	-74,1 Mio.S
1995	-71,7 Mio.S	-5,0 Mio.S	-76,7 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der **"Sonstigen Gebarung"**, die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling
1991	- 84,2 Mio. Schilling
1992	- 82,2 Mio. Schilling
1993	- 77,2 Mio. Schilling
1994	- 77,2 Mio. Schilling
1995	- 77,3 Mio. Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** gewährt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-
1991	92,0 Mio. Schilling	-
1992	80,5 Mio. Schilling	-
1993	90,5 Mio. Schilling	-
1994	85,0 Mio. Schilling	-
1995	85,1 Mio. Schilling	-

Die Gewinn- und Verlustrechnung 1995 wurde unter Orientierung am RLG in der neuen Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 13 "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" mit S 77,263.176,92 ermittelt.

Für das Wirtschaftsjahr 1995 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Verlust
Bahnbetrieb	66,843.643,30	138,528.716,20	- 71,685.072,90
Kraftwagen- betrieb	40,999.761,32	46,021.849,15	- 5,022.087,83
Sonstige Gebarung	2,359.213,49	2,915.229,68	- 556.016,19
Gesamtbe- trag	110,202.618,11	187,465.795,03	- 77,263.176,92

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen

im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmefälle sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem Jahre 1990 der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d.h. in der die Tarifiermäßigungen geleistet werden.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1995 betreffen (S 17,622.663,90), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus der **Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1995 und 1994** ergibt sich folgendes:

<u>Periode</u>	<u>1994</u>	<u>1995</u>
Summe der Erträge	115,1 Mio.S	110,2 Mio.S
Summe der Aufwandseite	192,3 Mio.S	187,5 Mio.S
Jahresverlust	77,2 Mio.S	77,3 Mio.S

Der fast idente Jahresverlust gegenüber der Vorperiode 1994 ist im Zusammenhang mit den verbesserten Ergebnissen im Bereich des "Bahnbetriebes" und bei der "Sonstigen Gebarung" zu sehen.

Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz sind seitens des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1998 in Gültigkeit.

Die Strecke Kapfenberg-Aflenz, auf der nur mehr ein Werkverkehr zum Walzwerk "Margarethenhütte" aufrechterhalten wurde, wird im Zusammenhang mit dem Konkurs dieses Werkes in Frage zu stellen sein.

Aus der Gegenüberstellung der Wirtschaftsjahre 1995 und 1994 ist ersichtlich, daß sich der Abgang aller Strecken, sieht man von Unzmarkt-Tamsweg und Weiz-Anger ab, wieder erhöht hat. Mit 45,1 % hat die Murtalbahn naturgemäß den größten Anteil am Gesamtabgang. Insgesamt ist der Abgang 1995 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,26 Mio. Schilling gesunken und ist insoferne eines der besten Ergebnisse seit Jahren.

Auf der Ausgabenseite ist zwar der Personalaufwand gestiegen, zum Ausgleich der Sachaufwand jedoch gesunken.

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1995 insgesamt 1,052.142 Personen befördert, das sind um 909 weniger als im Jahre 1994.

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im **Kraftwagenbetrieb** des Jahres 1994 zum Jahr 1995 zeigt folgendes Bild:

	1994	1995	Veränderungen
	S	S	S
Erträge:			
Personen u. Gepäck	32,394.954,67	31,347.248,31	- 1,047.706,36
Frachtgut	11,143.920,82	7,888.343,08	- 3,255.577,74
Postbeförderungen	43.851,32	50.975,22	+ 7.123,90
versch. Einnahmen	547.397,32	1,039.739,06	+ 492.341,74
Ant. Einnahmen an Direktion	742.185,40	673.455,65	- 68.729,75
Summe der Erträge	44,872.309,53	40,999.761,32	- 3,872.548,21
Ausgaben:			
Personalaufwand	26,312.843,09	25,521.741,11	- 791.101,98
Ruhe- u. Versor- gungsgenüsse	2,449.363,70	2,369.636,47	- 79.727,23
Sachausgaben	12,114.845,50	12,561.626,18	+ 446.780,68
Abschreibungen	6,152.576,70	5,568.845,39	- 583.731,31
Summe der Ausgaben	47,029.628,99	46,021.849,15	- 1,007.779,84
Abgang	2,157.319,46	- 5,022.087,83	- 2,864.768,37

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1994 um S 1,047.706,36 geringer.

Die Einnahmen im Güterverkehr stammen im wesentlichen aus den Einnahmen im Stückgutverkehr (Flächenbedienung mit LKW). Im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Sparte S 3,255.577,74 an Mindereinnahmen erzielt.

Die Einsparungen bei den Personalkosten sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen sind auf die Reduzierung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Die Erhöhung beim

Sachaufwand um rund 0,4 Mio. Schilling ergab sich vor allem durch eine verstärkte Beauftragung von Taxiunternehmen zur Führung von Kraftfahrlinienkursen in der Ferien- und Schwachlastzeit. Außerdem stiegen die Kosten für den Frächter im Bahnexpressbereich Murau. Die Umstellung der Stückgutbeförderung erfolgte dort im Juni 1994, sodaß 1995 erstmals das ganze Jahr hindurch die Frächterkosten anfielen.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1995 1,809.985 Personen befördert, das sind um 89.926 Personen weniger als 1994.

Im **Personenverkehr** (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1995 insgesamt 35 Omnibusse im Einsatz.

Das **Reisebüro** konnte im Jahr 1994 weiterhin einen **Gewinn** von **S 435.981,48** erwirtschaften.

Steirisches Heimatwerk

Das Steirische Heimatwerk weist folgende Gebarungsergebnisse auf:

<u>Zeitraum</u>	<u>Gewinn/Verlust</u>
1986	S - 121.900,--
1987	S - 1,087.100,--
1988	S - 660.600,--
1989	S - 1,035.500,--
1990	S - 1,273.300,--
1991	S - 2,371.600,--
1992	S - 1,893.400,--
1993	S + 38.195,--
1994	S + 66.283,--
1995	S - 1,842.824,88

Zum bilanzmäßig ausgewiesenen Gewinn des Jahres 1994 in der Höhe von S 66.283,- muß der Landesrechnungshof festhalten, daß dieser offensichtlich falsch ist. Im Jahr 1994 wurden, wie nunmehr festgestellt werden mußte, einerseits die Warenbestände in der Inventur zum 31. 12. 1994 überhöht ausgewiesen und andererseits Wareneinkäufe des Jahres 1994 erst im Jahre 1995 buchhalterisch erfaßt, obwohl diese Waren zum größten Teil bereits im Jahre 1994 verkauft wurden. Nach Richtigstellung dieser vom Steirischen Heimatwerk "durchgeführten Maßnahmen", die ein positives Jahresergebnis 1994 erbringen sollten, zeigt sich, daß auch im Jahre 1994 ein Verlust von über 0,5 Mio.S erwirtschaftet wurde. Der Landesrechnungshof hat im Bericht den betrieblichen Verlust des Steirischen Heimatwerkes für das Jahr 1995 eingehend dargestellt.

Wegen der in den letzten Jahren anhaltenden negativen Entwicklung war die Aufrechterhaltung des Betriebes nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich.

Der Darlehensstand beträgt per 31. 12. 1994 S 4,311.486,11. Darin enthalten sind zwei Darlehen mit je S 500.000,-, zusammen S 1,000.000,-, seitens der Steirischen Kulturveranstaltungen. Die **Betriebsleistung** ist im Jahr 1995 wiederum gesunken und betrug **7,2 Mio.S.** Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von rund 13 %. Gestiegen sind die Personalkosten, die 1995 bei S 3,053.626,29 lagen. Der Personalstand betrug per 31. 12. 1995 4 Bedienstete und 2 Lehrlinge. Allerdings kommen zu diesem Personalstand noch vier weitere Bedienstete, die dem Steirischen Heimatwerk vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen gegen spätere Refundierung zur Verfügung gestellt werden. Die Refundierungskosten betragen im Jahr 1995 bereits S 741.369,-. Unter Hinzurechnung dieser Kosten gab sich eine Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber den Vorjahren. Die **Gesamtverbindlichkeiten** des Steirischen Heimatwerkes gegenüber dem Verein Steirische Kulturveranstaltungen betragen **per 31. 12. 1995 S 1,689.643,11.**

Zur Erfüllung des Gerichtsvergleiches Bergmann-Drofienig/Land Steiermark wurde dem Steirischen Heimatwerk mit Ferialverfügung vom 30. Juli 1993 ein Betriebsmittelvorschuß in der Höhe von S 392.350,- genehmigt.

Die Rückzahlung dieses Betriebsmittelvorschusses hat vom Steirischen Heimatwerk in drei aufeinanderfolgenden Jahresraten zu je S 130.783,33, beginnend ab 1994, zu erfolgen.

Im Zuge dieser Prüfung mußte der Landesrechnungshof feststellen, daß die für das Jahr 1994 und 1995 fälligen Raten dieser Rückzahlung des Betriebsmittelvorschusses in der Höhe von je S 130.783,33 nicht erfolgt sind.

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahr 1994 um rund S 23.127,- verringert.

Der Landesrechnungshof hat im Zuge dieser Prüfung festgestellt, daß die Wertpapierdeckung in der Bilanz zum 31. 12. 1995 für die in der Bilanz 1994 ausgewiesene Abfertigungsrückstellung nicht zur Gänze vorhanden ist.

Der Landesrechnungshof stellt weiters fest, daß es dem Steirischen Heimatwerk im Jahre 1995 **trotz Personalvermehrung** nicht gelungen ist, die Betriebsleistung des Vorjahres zu erreichen.

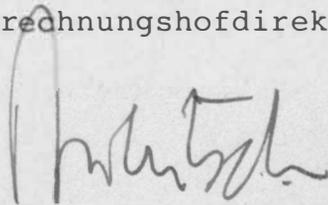
Nach Meinung des Landesrechnungshofes wirken sich die beiden Standorte (Herrengasse 10 und Paulustorgasse 4) ungünstig auf die Höhe der Betriebsleistung je Bediensteten aus. Bei Konzentration auf nur einen Standort könnte Personal eingespart und damit die Betriebsleistung je Bediensteten angehoben werden.

Die Umsatzentwicklung der Monate Jänner bis Mai 1996 zeigt gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres eine

Steigerung von 11 %. Aufgrund dieser positiven Umsatzentwicklung erhofft sich die Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes ein weit besseres Ergebnis für das laufende Jahr 1996.

Graz, am 5. Juli 1996

Der Landesrechnungshofdirektor:

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Grollitsch', written over the printed name below.

(Dr. Grollitsch)